



Jugendring Düsseldorf



JAHRESBERICHT



2006

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Mitgliedsverbände im Jugendring,

“Same procedure as last year...”

Dies ist sicherlich ein Gedanke, der vielen in den Sinn kommt, wenn er das Berichtsheft des Jugendringes Düsseldorf aufschlägt.

Doch dem ist nicht so. Das Jahr 2006 hat viele geplante aber auch nicht geplante Veränderungen mit sich gebracht. Vor einem Jahr hat mich die Vollversammlung zum Vorsitzenden des Jugendringes Düsseldorf gewählt und wenn ich nun zurückschaue, fallen mir einige Ereignisse ein, für die ich mich auf ungewohntes Terrain begeben musste. Dies waren nicht immer schöne und erfreuliche Erfahrungen, die ich sammeln durfte, aber unter dem Strich hat das vergangene Jahr mehr Sonnen- als Schattenseiten für den Jugendring gehabt.

So war die erste Hälfte des Jahres sicherlich sehr stark von personellen Veränderungen geprägt. Innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes erfolgten der krankheitsbedingte Ausfall unseres Geschäftsführers Michael Hein, die Erstbesetzung der Stelle einer Jugendbildungsreferentin durch Katja von Rüsten sowie der Weggang unserer Verwaltungsangestellten Beate Plenkens-Schneider und die Neubesetzung der Stelle durch Daniela Rothschild.

Es gab einige Themen bei denen wir aktiv die Gestaltung des Geschehens mit voranbringen konnten und wollten, um nicht von den Ergebnissen der Zeit zur Reaktion bewegt zu werden. Unser Tagesgeschäft verlief ganz normal, der Kontakt zu unseren Mitgliedern wurde gehalten und Teils intensiviert. Wir haben Kontakte zu den „wenig aktiven“ und zu potentiellen neuen Mitgliedern geknüpft und werden diesen Prozess noch weiter voran bringen.

Unsere Projekte und unsere Außenvertretungen haben auch in diesem Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet und dafür gesorgt, dass sich der Stellenwert des Jugendringes in der Stadt weiter gefestigt hat.

Dies ist nicht zuletzt der Verdienst unseres Geschäftsführers Michael Hein, der mit großem Eifer in vielen Gremien die Interessen des Jugendringes vertreten hat und von vielen als personifizierter Jugendring wahrgenommen wird. Um so schwerer fällt es beiden Seiten nach 12 Jahren hauptberuflicher und 8 Jahren ehrenamtlicher Arbeit Abschied zu nehmen.

Michael Hein wird ins Jugendamt der Stadt Düsseldorf wechseln. Wer ihn kennt wird wissen, dass er sich dort genauso für die Interessen und Belange der Kinder und Jugendlichen dieser Stadt einsetzen wird, wie er es so lange und gut bei uns im Jugendring getan hat.

Lieber Michael, an dieser Stelle möchte ich Dir stellvertretend für alle, die mit Dir im Jugendring gearbeitet haben und die von Deinem Engagement Nutzen hatten, für Deine Arbeit ein dickes Dankeschön sagen.

Über die Nachfolgeregelung kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht Näheres berichten, außer, dass wir im Vorstand mit Feuereifer nach einer geeigneten Nachfolgerin bzw. einem geeigneten Nachfolger suchen.

Ich hoffe, ich konnte das Interesse für den folgenden Berichtsteil wecken, der im Detail unsere Arbeit im vergangenen Jahr wiedergeben wird.

Ich wünsche Ihnen und Euch beim Lesen ebenso viel Freude und nette Erinnerungen wie ich Sie im vergangenen Jahr haben durfte.

Es grüßt Sie und Euch

Christian Banz
Vorsitzender

Selbstdarstellung des Jugendringes Düsseldorf

Der Düsseldorfer Jugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der in Düsseldorf tätigen Kinder- und Jugendverbände.

Jugendringe sind freiwillige Zusammenschlüsse der Jugendverbände auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Es sind Arbeitsgemeinschaften, die aber die Autonomie der Mitgliedsorganisationen nicht einschränken. Trotz unterschiedlicher Wertvorstellungen und Angeboten oder Arbeitsweisen vertreten sie gemeinsam im Jugendring ihre Belange, mischen sich in die Jugendpolitik der Stadt ein und gestalten diese aktiv mit.

Der Düsseldorfer Jugendring ist die Schnittstelle für die vielfältige und breite Arbeit der Düsseldorfer Kinder- und Jugendverbände. Er dient der Kommunikation unter den Verbänden und sichert die kontinuierliche Zusammenarbeit.

Jugendverbandsarbeit

Offenheit, Dynamik und Experimentierfreude: So lässt sich zeitgemäße Jugendverbandsarbeit charakterisieren. Sie basiert auf Freiwilligkeit, Selbstorganisation und ehrenamtlichem Engagement.

Kinder und Jugendliche schließen sich zusammen, um gemeinsam für sich und andere aktiv zu werden.

Themen und Schwerpunkte der Arbeit sind, was Kinder und Jugendliche bewegt:

- Freizeitaktivitäten, die nicht von Kommerz und Konsum bestimmt sind
- Erlebnis von Gemeinschaft, Solidarität und den eigenen Fähigkeiten
- Engagement gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Aktive Mitgestaltung (Partizipation) des eigenen Lebensraumes
- Internationale Verständigung und Begegnungen
- Initiativen für Ausbildungs- und Berufschancen
- Einsatz für Gleichberechtigung
- Kinder- und Jugendkultur u.a.m.

Jugendring Düsseldorf

Gemeinsam führen die im Jugendring Düsseldorf zusammengeschlossenen Verbände Bildungs- und Kulturveranstaltungen durch. Dabei erproben sie auch neue Projekte, die mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für junge Menschen beinhalten.

Jugendverbandsarbeit und die Arbeit des Jugendringes orientieren sich an den Interessen und den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Diese Interessen und Bedürfnisse stehen sowohl im Mittelpunkt der Angebote als auch im Zentrum der Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche durch Jugendverbände gegenüber Gesellschaft und Staat. Jugendarbeit ist deshalb immer auch politisch, da sie für die Belange von Kindern und Jugendlichen eintritt.

Der Jugendring Düsseldorf, als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in unserer Stadt, setzt sich insbesondere mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit auseinander. In diesem Kontext geht es darum, Raum und Zeit für Kinder und Jugendliche so abzusichern, dass sie sich selbstbestimmt und eigenverantwortlich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und diese nach ihren Interessen und Bedürfnissen mitgestalten können. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bietet der Jugendring ein Forum, auf dem die Jugendverbände miteinander und mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, mit Parteien, der Verwaltung und sonstigen Verbänden in einen Dialog eintreten können.

Aufbau des Jugendringes Düsseldorf

Im Berichtszeitraum gehörten der Arbeitsgemeinschaft sechzehn verschiedene Düsseldorfer Organisationen und Zusammenschlüsse an. Die Mitgliedschaft im Jugendring ist freiwillig. Eine Mitgliedschaft der Jugendorganisationen der Parteien ist nicht möglich. Der Jugendring Düsseldorf kooperiert aber mit dem RPJ [Ring der politischen Jugendorganisationen].

Die Vollversammlung ist das oberste Organ; bei ihr liegt die Gesamtplanung der Arbeit. Sie tagt mehrfach im Jahr und setzt sich aus den Delegierten der Mitgliedsorganisationen zusammen; der Delegiertenschlüssel orientiert sich an der Größe des Mitgliedverbandes.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung arbeitet der Vorstand des Jugendringes. Er vertritt den Düsseldorfer Jugendring nach innen und außen. Unterstützt wird er dabei vom hauptberuflichen Personal der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle sieht sich als Servicepunkt für die Jugendverbände und die Jugendarbeit in Düsseldorf.

Die Geschäftsstelle des Jugendringes und seiner Projekte befindet sich im Haus der Jugend, Lacombletstraße 10.

Die Mitgliedsverbände des Jugendringes

- BDKJ - Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Deutsche Beamtenbund Jugend
- Deutscher Pfadfinderbund
- Deutsches Jugendrotkreuz
- DGB-Jugend
- DJO - Deutsche Jugend in Europa
- Evangelische Jugend
- Initiativkreis „Jugend in Benrath“ e.V.
- Jüdische Jugend
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
- Junge Presse Düsseldorf e.V.
- Jule
- Kuckucksei - Schwule Jungs Düsseldorf
- Naturfreundejugend
- Ring deutscher Pfadfinder/innen Verbände
- SJD - Die Falken, KV Düsseldorf

Finanzierung der Arbeit

Der Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V. ist der Rechts- und Vermögensträger der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände. Über den Trägerverein werden alle Rechts- und Geldgeschäfte der Arbeitsgemeinschaft abgewickelt. Er ist Anstellungsträger für das hauptberufliche Personal des Jugendringes und seiner Projekte.

Die Arbeit des Jugendringes bzw. des Trägervereines finanziert sich insbesondere aus laufenden öffentlichen Zuschüssen der Landeshauptstadt Düsseldorf, des Landes NRW, des Deutschen Fußballbundes (DFB) sowie in einem geringeren Umfang aus Eigenmitteln, Spenden, Mitglieds- und Teilnehmerbeiträgen und einmaligen Zuwendungen und Zuschüssen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die bisherige Unterstützung!

Der eingetragene Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Die Mitglieder des Vereines werden von der Vollversammlung des Jugendringes gewählt.

Projekte in Trägerschaft des Jugendringes Düsseldorf bzw. seines Trägervereines:

- Düsseldorfer Appell
- Fanprojekt Düsseldorf
- Haus der Jugend
- Bildungsprojekt „Verbände stärken“
- Kleiner Stern [in Kooperation mit „Mütter für den Frieden“]

Vollversammlungen des Jugendringes

Die Jahreshauptversammlung – und damit die erste Vollversammlung im Jahr 2006 – fand am 09.03.2006 in den Räumen des BDKJ statt. Sowohl der Jugendring als auch die einzelnen Verbände stellten hier ihre Jahresplanung vor, auch um so frühzeitige Terminüberschneidungen zu vermeiden und Veranstaltungen aufeinander abzustimmen.

Turnusgemäß wurde zudem der Vorstand des Jugendringes gewählt. Personelle Veränderungen gab es hierdurch jedoch nicht, lediglich die Besetzung der Posten des Ersten Vorsitzenden und dessen Stellvertreters wurden „getauscht“. Christian Banz (BDKJ) wurde zum Ersten Vorsitzenden gewählt, Esther Willecke bzw. Keuper (IK „Jugend in Benrath“ e.V.) wechselte auf die Position der Stellvertretenden Vorsitzenden. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt: Anja Trepels (Ev. Jugend), Dirk Düsedau (SJD – Die Falken) und Ronny Geißmar (DGB-Jugend).

Daneben hatte sich der Jugendring einen weiteren Schwerpunkt für diese Vollversammlung gesetzt: Die JuLeiCa bot in den letzten Monaten nahezu keine Vergünstigungen mehr. Es konnte eine Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Delegierten der Vollversammlung gebildet werden, welche sich in den folgenden Monaten näher mit diesem Thema beschäftigt hat, so dass im kommenden Jahr 2007 wieder interessante Vergünstigungen für Inhaber der JuLeiCa geboten werden können.

Die zweite Vollversammlung wurde am 30.05.2006 vom Jugendring selbst im Haus der Jugend ausgerichtet. Schwerpunkt dieser Sitzung waren die Projekte „Verbände stärken – Bildungsreferentinnen“ und „Click it“.

Das Projekt „Click it“ wurde gut angenommen und erhielt sehr viel positive Kritik. Das Projekt „Verbände stärken“ ist ebenfalls gut angelaufen. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungsreferentinnen sowie mit den Verbänden funktioniert gut. Da jedoch nicht bei allen Verbänden ein Bildungsreferent angebunden ist, wurde der Rahmen der Vollversammlung genutzt, um die Bedürfnisse dieser meist kleineren Verbände, näher zu erfragen um so Angebote für diese entwickeln zu können.

Die dritten Vollversammlung fand ebenfalls im Haus der Jugend am 23.08.2006 statt. Thema dieser Vollversammlung war der unmittelbar bevorstehende Weltkindertag. Hierzu wurden letzte Vorbereitungen getroffen. Zudem konnten erneut Delegierte aus der Vollversammlung gewonnen werden, welche sich an der Planung der Danke-Schön-Party im November 2006 beteiligten.

Schwerpunkt war jedoch das Thema Partizipation, insbesondere aufgrund der kurz zuvor gestarteten Initiative zur Bildung eines Jugendparlamentes in Düsseldorf. Da es sich um eine Initiative handelte, welche von Jugendlichen aus Düsseldorf gestartet wurde, sollte dieses Thema ebenfalls im Jugendring diskutiert werden. Die Vollversammlung positionierte sich zu der Frage nach dem Sinn eines Jugendparlamentes grundsätzlich positiv, hatte jedoch noch Informationsbedarf bzgl. der genauen Struktur und Organisation der Wahl.

Aus diesem Grund wurde das Thema Jugendparlament als Schwerpunkt für die vierte Vollversammlung im Jahr 2006 gewählt. Diese Sitzung fand am 27.11.2006 beim Initiativkreis „Jugend in Benrath“ e.V. im Haus Spilles statt. Zu der Sitzung waren zwei Vertreter der Initiative, welche das Jugendparlament in Düsseldorf initiiert hatten, eingeladen. Sie standen den Delegierten der Vollversammlung Rede und Antwort, so dass sich eine ausführliche Diskussion ergab.

Schließlich wurde in dieser Sitzung bereits die Jahresplanung des Jugendringes für das Jahr 2007 vorgestellt.

Der Vorstand des Jugendringes

Im Vorstand des Jugendringes gaben sich keine personellen Änderungen. Esther Willecke bzw. nunmehr Esther Keuper (IK „Jugend in Benrath“ e.V.) trat als Erste Vorsitzende zurück. Als erster Vorsitzender wurde Christian Banz (BDKJ) gewählt. Esther Keuper bekleidet den Posten der Stellvertretenden Vorsitzenden. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes setzten ihre Arbeit fort: Anja Trepels (Ev. Jugend), Dirk Düsedau (SJD-Die Falken), Ronny Geißmar (DGB-Jugend) und Heiko Brückle (DGB-Jugend) als Vorstand des Trägervereins.

Obwohl das vergangene Jahr durch personelle und private Einschnitte und Änderungen insbesondere bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, aber auch bei den Mitgliedern des Vorstandes, gekennzeichnet war, konnte doch kontinuierlich und effektiv an den Aufgaben und Projekten des Jugendringes gearbeitet werden, nicht zuletzt durch die große Unterstützung durch die Geschäftsstelle und den Geschäftsführer.

Kinder- und Jugendpolitik [2006]:

Arbeitskreis Jugendpolitik [AK-Jupo], Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt

Einen zentralen Stellenwert hatte im Berichtszeitraum die Düsseldorfer Kinder- und Jugendpolitik und deren konkrete Ausgestaltung.

Ziel und Aufgabe des Jugendringes Düsseldorf ist es, trotz unterschiedlicher Interessen, Wertvorstellungen oder Arbeitsweisen seiner Mitgliedsverbände, gemeinsam die Belange der Jugendverbände zu vertreten, sich in die Kinder- und Jugendpolitik einzumischen und diese aktiv zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen unserer Stadt mitzugestalten und Rahmenbedingungen zu schaffen, die dieses ermöglichen.

Diesem Auftrag kam der Jugendring im vergangenen Jahr erneut in vielfältiger Weise nach: In Gesprächen mit Politik und Verwaltung, in der Koordination der Aktivitäten der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie in der aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Jugendförderung und der Zentralen Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII, bei den Koordinationstreffen der freien Träger sowie bei der Mitwirkung von Arbeitsgruppen [z.B. Jugendparlament].

Im **Arbeitskreis Jugendpolitik** (AK-Jupo) trafen sich die Vertreter/innen der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss (JHA), verstärkt durch Christian Banz (Vorstand), Achim Radau-Krüger (SJD – Die Falken) und Michael Hein (Geschäftsführer des Jugendringes). Dieser Arbeitskreis bereitete bei seinen regelmäßigen Treffen die JHA-Sitzungen vor und entwickelte gemeinsame politische Initiativen. Neben den kontinuierlichen monatlichen Treffen gab es in 2006 eine Klausurtagung des Arbeitskreises, die gemeinsam mit dem Vorstand des Jugendringes und den Referentinnen des Projektes „Verbände stärken“ durchgeführt wurde.

Dem Arbeitskreis Jugendpolitik gehörten im Berichtszeitraum an:

- Joachim Wältermann [SJD Die Falken]*
- Karl-Hermann Otto [Evangelische Jugend]*
- Florian Kotscha [BDKJ Düsseldorf]*
- Roman R. Rüdiger [Jugendwerk der AWO]*
- Christian Banz [Vorstand Jugendringes]
- Achim Radau-Krüger [SJD Die Falken / GF]
- Michael Hein [Jugendring Düsseldorf / GF]

- *Stimmberechtigte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf bzw. deren persönliche Stellvertreter/innen*

Durch die Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes, der im Winter 2005 durch den JHA und den Rat der Landeshauptstadt einstimmig beschlossen wurde und an dessen Erstellung und Weiterentwicklung der Jugendring und die Jugendverbände aktiv und konstruktiv mitgewirkt haben, konnte das Arbeitsfeld der Düsseldorfer Jugend(verbands)arbeit langfristig abgesichert und qualifiziert werden. Der Bereich der Jugendförderung konnte sein „Schattendasein“ verlassen und nimmt bei den Beratungen im Jugendhilfeausschuss nun einen zentralen Stellenwert ein. Neben der Absicherung des Arbeitsfeldes gehörten zu den „Meilensteinen“, die aus dem Kinder- und Jugendförderplan resultieren, die Umsetzung der folgenden Einzelmaßnahmen:

- Senkung der Eigenanteile für freie Träger
- Festlegung von Standards der Arbeit
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und mehr finanzielle Mittel für die Düsseldorfertage
- Beginn des Projektes „Verbände stärken...“ [ab 04/2006]
- Durchführung von Fachdialogen

An der Vorbereitung und der Umsetzung dieser Maßnahmen war der Jugendring aktiv beteiligt.

Das zweite Halbjahr nahm das Thema „Jugendparlament für Düsseldorf“ einen breiten Raum ein. Der Jugendring war in dieser Frage oftmals als kompetenter Gesprächspartner gefragt und gefordert. Nach anfänglicher Skepsis und Kritik gegenüber dieser Partizipationsform legte der Jugendring seine Position auf der Vollversammlung [November 2006] fest: „Der Jugendring befürwortet (unter gewissen Voraussetzungen) die Errichtung eines Jugendparlamentes und bietet der Initiative Jugendparlament ein beratendes Stimmrecht in der Vollversammlung an. Ferner wird eine Zusammenarbeit im Arbeitskreis Jugendpolitik und im Rahmen des Projektes „Verbände stärken“ angestrebt. Der Jugendring wird das Thema Partizipation in den nächsten Jahren verstärkt aufgreifen und zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit machen“.

Neben der Fortschreibung des Förderplanes und dem Thema Jugendparlament/Partizipation wird die zukünftige Arbeit im Bereich Jugendpolitik durch personelle Wechsel geprägt sein, da die Vertretung einiger Verbände im JHA neu besetzt wird. Hier gilt es „Nachrücker“ in die Arbeit einzuführen, eine Kontinuität und Qualität der Arbeit zu erhalten sowie neue und effektive Kommunikations- und Arbeitsstrukturen zu schaffen.

Das Projekt „Förderung der Jugendverbandsarbeit“ stellt sich vor

Eine der zentralen Aufgaben des Düsseldorfer Jugendringes und der Düsseldorfer Jugendverbände ist die Sicherstellung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Erst mit der gelungenen Einbeziehung junger Menschen in alle gesellschaftliche Bereiche kann von einer sozialen Integration junger Menschen in unsere demokratische Gesellschaft gesprochen werden.

Kinder- und Jugendarbeit muss und wird flexibel bleiben, um sich an jeweils aktuelle Probleme und Aufgaben anzupassen. Ohne gefestigte Strukturen in den jeweiligen Verbänden, ohne eine tragende Infrastruktur, wäre Jugendverbandsarbeit aber nicht nachhaltig und würde insofern nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Aus diesem Grund entwickelte die AG 78 im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans das Projekt „Förderung der Jugendverbandsarbeit“ – Jugendverbände stärken. Dieses Projekt hat sich die Förderung der Jugendverbandsarbeit zur Aufgabe gemacht und soll nicht nur die Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit stärken, sondern in diesem Zusammenhang auch die Bildungsarbeit für junge Menschen in den Verbänden qualifizieren, neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewinnen, neue Zielgruppen für die Jugendverbandsarbeit ansprechen, den Bekanntheitsgrad der Jugendverbandsarbeit steigern und die Partizipation für Kinder und Jugendliche inner- und außerhalb der Jugendverbände fördern.

Insgesamt vier Jugendbildungsreferentinnen sind für die Erfüllung dieser allgemeinen Projektziele verantwortlich; die Gesamtkoordinierung des Projektes liegt beim Jugendring Düsseldorf, drei weitere Referentinnen sind mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % bei der SJD - Die Falken, dem BDKJ Stadtverband und der Evangelischen Jugend Düsseldorf angestellt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

- Jugendring Düsseldorf: seit 01.04.2006 50%, Katja von Rüsten
- SJD - Die Falken seit 01.04.2006 50%, Sabine Kruse
- BDKJ Stadtverband seit 01.10.2006 50%, Cornelia Seger
- Evangelischen Jugend Düsseldorf seit 01.10.2006 50%, Carola Nitschke

Die teilnehmenden Verbände sind dazu verpflichtet, einen Teil der Arbeitszeit der Referentinnen für das Gesamtprojekt zur Verfügung zu stellen. Gemeinsame Aktivitäten waren 2006 eine Bildungstagung und eine gemeinsame Aktion zum Weltkindertag. Ab 2007 soll zusätzlich zu der Bildungstagung jährlich ein Social Day für Düsseldorfer SchülerInnen sowie ab 2008 eine Kinder- und Jugendmesse stattfinden. Für jeden Verband wurden zudem Teilziele formuliert, die die Jugendverbandsarbeit zusätzlich fördern sollen.

In regelmäßigen monatlichen Treffen werden die gemeinsamen Aktivitäten besprochen und geplant, auch auf der Klausur des Jugendringes 2006 wurde viel Zeit in die konkrete Planung zur Erreichung der Ziele investiert.

Im Jahr 2006 standen vor allem zwei gemeinsame Aktivitäten im Vordergrund:

1. Weltkindertag 2006

Anknüpfend an den großen Erfolg des letzten Jahres fand auch in diesem Jahr am Sonntag, dem 17. September 2006 am Rheinufer in Düsseldorf der Weltkindertag statt. Dieser wurde von der Stadt Düsseldorf in Kooperation mit UNICEF und den freien Trägern mit Spiel und Spaß für Groß und Klein am Rheinufer begangen.

Die Jugendverbände, Wohlfahrtsverbände und andere Träger der Jugendhilfe beteiligten sich zahlreich mit vielen Aktionen. Allen Kleinen, Großen und Junggebliebenen wurde die Möglichkeit geboten, ein echtes Feuerwehrfahrzeug zu erforschen, im Bungeerun um die Wette zu laufen, in einer echten Kothe Stockbrot über Lagerfeuer zu rösten, Enten zu angeln, zu malen, basteln oder zu spielen. Und wem der Kopf dann vor lauter Eindrücken dann immer noch nicht schwirrte, konnte sich im Aerotrimm um die eigene Achse drehen.

Malwettbewerb „Mein Düsseldorf! Kinder werben für ihre Stadt“

Im Rahmen des Projektes „Jugendverbände stärken“ forderte der Düsseldorfer Jugendring zum Weltkindertag 2006 Düsseldorfer Kinder mit einem Malwettbewerb auf, ihre ganz persönlichen Lieblingsorte zu Papier zu bringen. In Verbänden, Freizeiteinrichtungen, Schulen, Kindertageseinrichtungen und zu Hause entstanden so unter dem Motto "Mein Düsseldorf! Kinder werben für ihre Stadt" über 300 Zeichnungen. Ob Schlossturm, Abenteuerspielplatz oder die Schaukel vorm Haus - die Motive und Gestaltung waren sehr vielfältig. Die Gewinner/innen wurden im Vorfeld von einer Jury (Sabine Schmalenbach [Werbeagentur Grey], Birgit Huebner [Museum Kunstpalast], Wolfgang Neuhausen [Nemo], Ole Friedrich [DMT] und Burkhard Hintzsche [Sozialdezernent der Landeshauptstadt]) in drei verschiedenen Altersgruppen [4-6 Jahre; 7-9 Jahre und 10-12 Jahre] ausgewählt. Im Rahmen des Weltkindertag-Festes am Rheinufer überreichte ihnen Hase Felix auf der Bühne des Jugendamtes einen kleinen Sachpreis. Zudem wurden auf diesem Fest alle Bilder ausgestellt und von den Bildern der ersten Preisträger eine Postkarte erstellt.

Der Politiker-Check

Auch ein Austausch über die Interessen von Düsseldorfer Kindern wurde im Rahmen des Projektes „Jugendverbände stärken“ am Weltkindertag mit Kindern und Vertretern aus Verwaltung und Politik initiiert.

Im Vorfeld wurde mit einer kleinen Gruppe von Kindern und Jugendlichen über die Wünsche und Bedürfnisse der in Düsseldorf lebenden Kinder diskutiert und daraus Fragen zu verschiedenen Themen erarbeitet. Diese wurden dann 100 Düsseldorfer Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in Freizeiteinrichtungen, OGATAs und anderen Institutionen gestellt.

Im Anschluss an die Preisverleihung des Kindermalwettbewerbes „Mein Düsseldorf! Kinder werben für ihre Stadt“ fand der „Politiker-Check“ statt, bei dem Jugendliche aus der o.g. Projektgruppe Vertretern aus Politik und Verwaltung (Herr Horn [Jugendamtsleiter], Frau Hebler [Bündnis 90/Die Grünen] und Frau Kocks [FDP]) gegenüberstanden. Angelehnt an die Unterhaltungssendung „Familienduell“ wurde abwechselnd getippt, wie die 5 häufigst genannten Antworten der Befragten lauteten. Hierbei machten die Jugendlichen zwar klar das Rennen, die Politiker waren aber auch mit vielen guten Antworten dabei.

2. Bildungstagung, 04.11.2006

Fast 60.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren leben, lernen und spielen in Düsseldorf. Viele von ihnen verbringen einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit mit Aktivitäten von Jugendverbänden und Vereinen, haben dort ihren Freundeskreis, erleben gemeinsame Nachmittage und Ferien und lernen spielerisch die Welt zu entdecken.

Dass es diese Möglichkeit der Freizeitgestaltung gibt, ist vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verdanken, die ehrenamtlich Gruppenstunden leiten, Kinderfeste veranstalten, Ferienfreizeiten organisieren und durchführen u.v.m. In der Regel haben diese über ihren Verband oder einen anderen Träger der Jugendhilfe eine Gruppenleiterschulung erhalten, die Ihnen nicht nur Kompetenzen im Umgang mit Kindern vermittelt, sondern auch über Rechtliches aufklärt und viele neue Spielideen vermittelt.

Im Rahmen des Projektes „Jugendverbände stärken“ waren vor allem Gruppenleiter von Ferienfahrten und Gruppenstunden ab 16 Jahren zu einer Jugendleiter-Bildungstagung am Samstag, den 04.11.2006 in den Räumen des Evangelischen Jugendzentrums in Oberbilk eingeladen. Diese bekamen hier die Möglichkeit, neue Ideen und zusätzliche Qualifikationen für ihre Kinder- und Jugendarbeit zu erwerben und sich zudem mit Jugendlichen aus anderen Verbänden und Organisationen über ihre Arbeit auszutauschen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten in Workshops einen IndoorKletter-Sicherungsschein erwerben, aber auch viele neue große und kleine Spiele kennen lernen, sich im Filzen versuchen oder sich in rechtlichen Themen (Jugendschutzgesetz, Aufsichtspflicht,...) auf den neusten Stand bringen. Die Resonanz dieser ersten Bildungstagung im Rahmen des Projektes war durchweg positiv: „Weiter so...Ich fand es sehr informativ und nützlich.“ „Die Veranstaltung war sehr gut geplant und wurde auch schön durchgeführt, doch es war schade, dass man nur an einem Workshop teilnehmen konnte! Alles drum und dran war spitze!“ „Vielen Dank! Eine Wiederholung wäre angebracht!“

Jugendring-Internes im Rahmen des Projektes:

Schulungsarbeit für Ehrenamtliche in der Düsseldorfer Kinder- und Jugendarbeit

Um einen Überblick über die vorhandene Düsseldorfer Jugendarbeit und die damit verbundene Schulungsarbeit zu erhalten, wurde im Sommer 2006 ein Fragebogen im Rahmen des Projektes „Jugendverbände stärken“ durch den Jugendring Düsseldorf erstellt und an 30 mögliche Anbieter von Schulungen im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Düsseldorf versandt. Die Auswertung dieses Fragebogens soll eine Grundlage bieten, um nicht nur einen Überblick über die Schulungsangebote in Düsseldorf zu erhalten, sondern auch um daraus den Bedarf an weiteren Angeboten zu ermitteln und ggfs. daraufhin anzubieten oder Kooperationen mit den jeweiligen Schulungsanbietern zu bilden. Insgesamt haben sich 14 Verbände und freie Träger an der Befragung beteiligt. Es ergaben sich interessante Einblicke in den derzeitigen Schulungsstand in diesem Bereich. Ein wichtiges Fazit scheint unter anderem zu sein, dass ein genereller Bedarf an Schulungsarbeit vor allem in den kleineren Verbänden und freien Trägern besteht, dieser jedoch individuell sehr unterschiedlich ist. Auch die Jugendleiter-Card scheint nicht überall bekannt zu sein, ebenso wenig wie die Richtlinien für ihren Erhalt. Im Folgenden muss nun überlegt werden, wie die Schulungsarbeit in Düsseldorf für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit verbessert und zudem der Besitz der Juleica wieder attraktiver gestaltet und wie die Qualität und die Standards gesichert werden können.

Ausblick des Projektes 2007:

Bildungsreihe „Verbandszeug“

Mit Blick auf die Auswertung des Fragebogens soll ab 2007 jährlich statt nur einer Bildungstagung im Jahr eine ganze Bildungsreihe über das Jahr verteilt (ca. 8 Abendveranstaltungen) stattfinden, die neue Ideen und Qualifikationen für Gruppenleiter in der Düsseldorfer Kinder- und Jugendarbeit bieten soll, wie z.B. den Erwerb eines Erste-Hilfe-Scheines, ein Anti-Rassismus-Training, ein Demokratietraining, neue Gruppenspiele, rechtliche Aspekte der Jugendarbeit, Kreativangebote o.ä. Diese Bildungsreihe soll am Ende des Jahres mit einem ganzen Bildungstag enden, nähere Informationen dazu können einer Broschüre mit allen Terminen und Inhalten entnommen werden

Social Day Düsseldorf (4.-6. September 2006)

Im Rahmen dieses sozialen Projektes sollen Düsseldorfer Jugendliche einen Tag die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz tauschen. Die Hälfte des verdienten Geldes kommt direkt dem beteiligten Verband, anderen Trägern der Jugendhilfe, oder der Schule für neue Freizeitmaterialien zugute, die andere Hälfte geht in diesem Jahr an die Jugend-JVA-Düsseldorf, um auch dort für mehr Freizeitmöglichkeiten zu sorgen. Durch dieses Projekt soll das ehrenamtliche Engagement und die Eigeninitiative junger Menschen in unserer Stadt gefördert werden.

@lles nett im Net? Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Sexuellem Missbrauch in den Chaträumen des Internets

Eine Kampagne des Jugendringes Düsseldorf und der Fachstelle für Gewaltprävention

Die virtuelle Welt des www bietet Jugendlichen einen Spielplatz an Möglichkeiten, sich und andere Rollen auszuprobieren. Mit denselben Wünschen wie in der realen Welt begeben sich Jugendliche auf die Suche nach Identität, Informationen, sexuellen Erfahrungen, nach Freunden und nach Anerkennung ebenso wie in ihrer Freizeit und Schule, bei ihrer Familie und Freunden. Dennoch bietet das Internet, insbesondere der Chat, andere, bessere Möglichkeiten wie Anonymität, Unabhängigkeit und einen leichten Zugang. So chattet bereits jeder zweite Jugendliche. Nur hat das Ganze nicht nur Vorteile. Täglich werden Kinder und Jugendliche im Internet Opfer pädophil veranlagter oder auch jugendlicher Täter. Nach Polizeistatistiken ist bereits jeder fünfte Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren im Chat sexuell belästigt worden. Die Tendenz ist steigend. Wie schnell es gefährlich werden kann, zeigen die aktuellen Fälle, die derzeit für bundesweite Schlagzeilen sorgen.

In Kooperation mit der Fachstelle für Gewaltprävention initiierte der Jugendring Düsseldorf für 2006 die Kampagne „@lles nett im Net? Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Sexuellen Missbrauch in den Chaträumen des Internets“. Insgesamt konnte das Theaterstück „click it!“ aufgrund der Finanzierung durch die Stadt Düsseldorf und weiterer Drittmittel [Land NRW] an fünf Standorten 16x aufgeführt werden, flankiert von drei Abendveranstaltungen für Eltern und Pädagogen sowie Interessierte. Es besuchten über 2.800 Personen das Theaterstück und die Begleitveranstaltungen.

Theaterstück „click it“

Das Kernstück dieser Kampagne bildete das Theaterstück „click it!“ von Zartbitter Köln. Das Stück setzt sich mit Gefahren von Chaträumen auseinander, thematisiert sensibel die Einsamkeit von Mädchen und Jungen vor dem Bildschirm, die mit erschreckenden und verwirrenden Bildern, die ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen, allein gelassen werden, bis hin zur Konfrontation mit Pornografie. Dabei vermeidet „click it!“ jegliche Panikmache und lässt auf der Bühne keine Gewaltszenen entstehen, sondern setzt die Strategien der Täter/innen und die Wirkung von Gewaltdarstellungen auf Internetnutzer in Szene – denn Prävention ist derzeit der beste Schutz, um Kinder und Jugendliche zu schützen.

Workshop „Mädels sicher ans Netz“

„clickit“ diente auch als Auftakt des Workshops „Mädels sicher ans Netz“ an dem neun Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren teilnahmen. An sieben Terminen im Evangelischen Jugendzentrum in Oberbilk informierten sie sich über das Internet, insbesondere den Chat und erhielten konkrete Handlungsstrategien, um sich vor blöden Anmachen im Chat zu schützen. Neben dem Spaß stand Medienkompetenz an erster Stelle. Denn Sicherheit im Umgang mit Technik schafft selbstbewusstes Auftreten – auch im Chat. Daher wurde stets darauf geachtet, dass neben der Aufklärung über die Gefahren im Internet der Spaß am Lernen mit dem PC im Vordergrund stand. Daraus entstand der Wunsch, eine eigene homepage zu gestalten. Die Ergebnisse sind unter www.ejuzo.de/maedelssicheransnetz zu sehen.

Ausblick „@lles nett im Net?“ 2007

Die einzelnen Maßnahmen wurden per Fragebogen ausgewertet und reflektiert. Aus den Rückläufen ergibt sich ein hoher Bedarf an weiteren Veranstaltungen dieser Art sowie an einer stärkeren Vertiefung und Qualifizierung in diesem Themengebiet und Arbeitsfeld.

Der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände liegen bereits Anfragen von zahlreichen weiteren Düsseldorfer Schulen vor. Neben weiteren Aufführungen des Theaterstückes „click it!“ sind Workshops, Vorträge und Fortbildungen für Multiplikatoren im kommenden Jahr geplant, sofern die Stadt die hierzu notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Vertiefende Informationen zu dieser Thematik gibt es an folgender Stelle: www.jugendring-duesseldorf.de oder www.zartbitter.de

Düsseldorfer Appell

Ausgehend von den Jugendunruhen in den französischen Banlieues Ende 2005 erschien es uns von Interesse, zusammen mit dem Stadteillard Fliegern am 17. Januar einen jungen Migranten algerischer Herkunft einzuladen, der aus eigener Anschauung über Unterschiede und Ähnlichkeiten bezüglich der gärenden sozialen Lage von jungen Migranten in Frankreich und Deutschland berichten konnte.

Die Veranstaltung, die dem Leitmotiv unserer diesjährigen Schwerpunktsetzung

Für Differenzierung - Gegen die Anathemisierung der Integrationspolitik

folgte, stieß auf großes Interesse. Das setzte sich fort, weil Anfang 2006 das Thema Integration - nicht zuletzt wegen des Mordes an Theo van Gogh in den Niederlanden und den Jugendunruhen in Frankreich - mit großen Ausrufezeichen auf die politische Agenda gesetzt wurde. In der Diskussion wurde über Parallelgesellschaft geraunt, Sprachverbote auf Schulhöfen erteilt und einbürgerungswillige Migranten sollten einer Gewissensprüfung unterzogen werden, die manch eingeborener Deutscher auch nicht be- und verstanden hätte.

Der Düsseldorfer Appell bemühte sich, ein wenig Differenz und Klarheit in die manchmal sehr zuschreibend geführte Debatte zu bringen. Aber immerhin, es wurde geredet über die Erfordernisse unserer real existierenden Einwanderungsgesellschaft und einiges Konstruktive wurde von der Politik auch auf den Weg gebracht.

Ausgehend von der Tatsache, dass deutsche Sprachkenntnisse nicht alles, aber wesentlich für die soziale und wirtschaftliche Teilhabe sind, nahm der Düsseldorfer Appell bzgl. des sog. **Deutschgebots auf Schulhöfen** öffentlich für freiwillige Sprachregelungen Stellung bei verbesserten interkulturell ausgerichteten Lehrplänen, frühzeitiger Sprachförderung und verstärkten Angeboten für Fremdsprachen (auch „Muttersprachen“). Unser Schluss, dass Zwang zu nichts führt, auch nicht zur Einsicht in die Notwendigkeit, fand erfreulicherweise ein adäquates mediales Echo.

Fragen wie „Demokratie ist die schlechteste Regierungsform, die wir haben, aber die beste, die es gibt“ sollten einem Gesprächsleitfaden zufolge vor allem Muslimen beantwortet werden, die sich einbürgern lassen wollen. Diesen **„Gewissensbissen aus Baden-Württemberg“** widmeten wir uns am 8.03. im Haus der Kirche zusammen mit dem Vorsitzenden der Ausländerbeiräte Memet Kilic, der ein solches Verfahren als gegen das Gleichheitsgebot des Grundgesetzes verstoßend bewertete.

Für selbstverständliche Frauenrechte – Ehrensache!

Nach Berichten der WHO ist weltweit jede 6. Frau Opfer von Gewalt. Das reicht von häuslicher Gewalt über Vergewaltigungen bis hin zur Genitalverstümmelung. In der Türkei sind in den vergangenen 5 Jahren 1091 sog. „Ehrenmorde“ versucht oder verübt worden, ergab ein Bericht des türkischen Parlaments. In Deutschland sind laut BKA in den vergangenen 10 Jahren 48 Menschen wegen dieser Verbrechen im Namen eines pervertierten Ehrbegriffs ums Leben gekommen, 36 davon waren Frauen.

Die Autoren der Studie betonen aber auch, dass im Gegensatz zur öffentlichen Diskussion die muslimische Religion und die türkische Herkunft von Tätern und Opfern kaum eine Rolle spielt. Ursachen seien eher die Verwurzelung in vormodernen Strukturen und das damit verbundene patriarchalische Familienverständnis.

Nicht zuletzt diese offiziellen Erkenntnisse haben das Frauenbüro Düsseldorf, die Fachstelle Gewaltprävention, die Fachstelle Integration und den Düsseldorfer Appell bewogen, das **Projekt „Ehrensache(n)“** ins Leben zu rufen.

Erfreulich viele städtisch geförderte Institutionen, Wohlfahrtsverbände und Migrantenvereine sind diesem Ansinnen gefolgt und haben sich zusammengefunden, um mit uns ein differenzierendes und vielschichtiges Programm vom 1. – 15. Juni rund um die **Ausstellung „Tatmotiv Ehre“** von Terre des Femmes auf die Beine zu stellen.

Es geht den Beteiligten dabei in erster Linie um eine differenzierte Darstellung der Problematik und um solidarische und spezifische Hilfe für betroffene Frauen nicht-deutscher Herkunft. Sie sind, wie alle anderen Düsseldorfer, Teil dieser Stadtgesellschaft. Wir wollen ihnen signalisieren, dass ihre Probleme erkannt werden und wir mit ihnen Wege zur Selbstbestimmung entwickeln wollen.

Menschen muss man mit ihren Taten konfrontieren und darf sie nicht kulturell entschuldigen.

So referierte über das „**schwache Geschlecht“ der türkischen Männer** am 6. Juni im vollbesetzten Café Drüsch“ der Münchner Jugendschützer Ahmet Toprak, der eine sicherlich provozierende, qualitative Studie zum Beziehungsverhalten eines Teils junger bildungsferner Migranten türkischer Herkunft herausgegeben hat.

Die anschließende kontrovers geführte Diskussion zeigte auf, dass der Mut zur Benennung von Problemen ein sehr beständiger sein muss, weil der Respekt vor der Differenzierungsleistung von Autoren wie Toprak bei einigen noch entwicklungsfähig ist.

Für eine Kultur der Anerkennung – Respekt und Mut

Dass man Respekt und Mut ohne Selbstgefälligkeit, aber mit Herzlichkeit und Engagement zum Leitmotiv seines interkulturellen Handelns machen kann, das bewies einmal mehr das Team der mittlerweile „**6. Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung**“.

Es gelang uns dieses Jahr ein noch ansprecheres, von Thomas Bock professionell gestaltetes Programmheft zu entwickeln. Besonders erfreulich war, dass wir u.a. mit der RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien), der Fachstelle Integration, dem Verband deutscher Sinti und Roma sowie der Evangelischen Akademie Düsseldorf neue Kooperationspartner gewinnen konnten. Außerdem hatten wir das beruhigende Gefühl, dass unser Programm angenommen wird und immer mehr Anerkennung innerhalb Düsseldorfs findet. Vielleicht lag es auch an unseren Schirmleuten NRW-Integrationsbeauftragte Thomas Kufen und Stadtführerin Nesli Özsenler, die wir neben Superintendentin Cornelia Oßwald für „Respekt und Mut“ gewinnen konnten.

Es konnte durch den zwar arbeitsintensiven, aber sehr belebenden **NRW-Tag** am 26./27. August die innere Bindung der jeweiligen Programmpartner intensiviert werden. Die gut besuchte **Auftaktveranstaltung „Interkultureller Humorgipfel“** im marokkanischen Café „Tropicana“ bestärkte uns, auch experimentelle Wege zu beschreiten, um interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen und manifeste integrationspolitische Probleme zu erörtern.

Der Düsseldorfer Appell zeigte sich zum einen für die Koordination des Respekt-und-Mut-Programms, zum anderen für die Konzeption einiger Programmbeiträge verantwortlich. Dem Themenschwerpunkt Rechtsextremismus und Erinnerungsarbeit widmeten wir uns dabei mit einer Reihe von Veranstaltungen.

Vor dem Hintergrund eines Anstieges rechter Straftaten in NRW um 16,7 %, luden wir in Zusammenarbeit mit der Polizei Düsseldorf Dr. Thomas Pfeiffer vom NRW-Innenministerium ein. Vor 100 Schülerinnen und Schülern der Hulda-Pankok-Gesamtschule berichtete er kenntnisreich über die Struktur der „**rechten Szene**“ in NRW und ihre Versuche, Jugendliche für ihre Ideologie zu gewinnen. Die Diskussion mit den engagiert fragenden Schülern zeigte, dass gut gemachte Referate großes Interesse bei den Schülern wecken können. Es bleibt der Eindruck, dass kontinuierliche interkulturell angelegte Schularbeit wie an der Hulda-Pankok-Gesamtschule und, in aller Bescheidenheit formuliert, stellenweise thematische Kooperationen mit uns und der Polizei, bleibende gewaltpräventive Wirkung zugunsten einer kulturell vielfältigen Demokratie entfalten können.

Wie eine engagierte Kultur der Anerkennung wirken kann, konnten am 3. Juni die gut 3000 Teilnehmer der **Kundgebung „Düsseldorf gegen rechte Gewalt“** erleben. Die von den Kirchen ins Leben gerufene und von maßgeblichen Organisationen unterstützte Kundgebung zeigte die Entschlossenheit Düsseldorfer Bürger, ein demokratisch vielfältiges Zeichen gegen die dreist aufmarschierenden Rechtsextremisten zu setzen. Der Düsseldorfer Appell hat sich selbstverständlich an dieser Kundgebung beteiligt. Wir brauchen breite, die demokratische Meinungsvielfalt abbildende Bündnisse gegen den zunehmend gewalttätiger werdenden Rechtsextremismus. Selbstgefällige Deutungshoheiten über alleinseligmachende Konfrontationsformen dagegen sind ausgrenzend und nicht zielführend.

Im Rahmen unserer Erinnerungsarbeit bezüglich der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus fuhren wir am 27.10. mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 8a der Realschule Luisenstraße ins **Anne-Frank-Haus nach Amsterdam**. Dieser, von den 29 Schülern als recht eindrücklich erlebten, Gedenkstättenfahrt ging zwei Tage vorher ein von Realschule und Düsseldorfer Appell konzipierter Projekttag im Haus der Jugend voraus, bei dem den Schülerinnen und Schülern Zeit und Leben Anne Franks nahegebracht wurde.

Ebenfalls mehrere Schulklassen interessierten sich für die **Ausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28 - L 410 Theresienstadt“**, die wir vom 14.11. – 30.11.2006 mit Unterstützung des Frauenbüros und in tätiger Mithilfe von Hannelore Steinert in der Kreuzkirche zeigten.

Nach der zufriedenstellend besuchten Eröffnung am 14.11. mit Zeitzeugin Helga Kinsky und Buchautorin Hannelore Wonschick war es eine besondere Freude zu beobachten, wie andächtig die ca. 50 international gemischten Schüler der Dumont-Lindemann-Hauptschule der von der Anteilnahme gerührten Helga Kinsky lauschten, die sich spontan kurz vor ihrer Abreise nach Wien noch einmal für die Jugendlichen Zeit genommen hatte.

Den ausgesprochen sympathischen Schülerinnen und Schülern des Lise-Meitner-Gymnasiums aus Leverkusen, die am 17.11. ziemlich souverän die in Theresienstadt gespielte Kinderoper **„Brundibar“** aufführten, hätte man mehr Zuschauer gewünscht, doch das tat ihrer Spielfreude und der Begeisterung der 40 Zuschauer keinen Abbruch.

Für Jugendliche von Jugendlichen - Das Experiment younguide

Im März beantragte der Düsseldorfer Appell bei „aktion mensch – dieGesellschafter“ Finanzmittel für das von der Düsseldorfer Stadtführerin Neslihan Özsenler ins Leben gerufene Projekt **„younguide“**. Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sollen dabei Kenntnisse vermittelt werden, damit sie andere Jugendliche durch ihre Viertel und Plätze führen können. Im Vordergrund steht dabei das, was die Jugendlichen selbst interessiert, also Sport, Musik sowie Lieblingsecken und -plätze. Nach der dankenswerten Förderung des Projekts durch „aktion mensch“ wurden durch spezielle Castings und Flyer Jugendliche angesprochen, um evtl. als 'young guide' zu wirken. Das entsprechende „meeting“ am 2.12. im Haus der Jugend war das erste offizielle Treffen eines Experiments, das es so in Düsseldorf noch nicht gegeben hat.

Obwohl nur wenige junge Erwachsene am Treffen teilnahmen, sehen wir dies als ermutigenden Anfang. Die Jugendlichen könnten als Multiplikatoren wirken für weitere an jugendgemäßen Stadtführungen Interessierte. Younguide wird bis April 2007 gefördert und wir sind zuversichtlich, dass wir einen Grundstein legen können für ein „Projekt zur Förderung der Freude am Entdecken Deiner Stadt.“

2006 war für uns ein sehr lebendiges Jahr. Einige dieser Wendungen waren nicht immer vorauszusehen, doch es gelang uns erfreulich oft unsere Aktivitäten hierauf einzustellen und so den Ereignissen nicht nur hinterherzulaufen, sondern sie differenzierend zu begleiten. Hier ein kurzer Überblick:

Aktivitäten des Düsseldorfer Appells 2006 (Auszug)

- | | |
|------------|--|
| 17.01.2006 | „Der Aufstand der Ausgeschlossenen in den Banlieues“ – Erfahrungsberichte aus deutschen und französischen Vorstädten mit Boumedian Habibes, in Kooperation mit dem Stadtteilladen Flingern |
| 27.01.06 | Stellungnahme des Düsseldorfer Appell zum „Deutschgebot auf Schulhöfen“ |
| 08.03.06 | „Der Gesprächsleitfaden: Gewissenbisse aus Baden-Württemberg“ mit Memet Kilic, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates |
| 17.03.06 | Vortrag über „Rechtsextremismus heute“ im Griechischen Gymnasium Heerdt vor Schülern der Oberstufe |
| 01.06.06 | 1. Planungstreffen der Kooperationspartner zum Projekt „Ehrensache(n)“, in Kooperation mit der Fachstelle Gewaltprävention und dem Frauenbüro Düsseldorf (2. Planungstreffen am 9.11.) |

- 03.06.06 Aufruf zur und Beteiligung an der Kundgebung „Düsseldorf gegen rechte Gewalt“, Johanneskirche
- 06.06.06 „Das schwache Geschlecht – Die türkischen Männer“ mit Ahmet Toprak, in Kooperation mit dem Stadteylladen Flingern
- 08.06.06 Offener Vortrag vor Schülern der 7a in der Realschule Luisenstraße über Vorurteile, Rechtsextremismus und demokratische Einstellungen
- 26./27.08. Infostand des „Respekt und Mut-Teams“, Younguide-casting und Präsentation der Ausstellung „Migration hat viele Gesichter“ während des NRW-Tages
- 21.09.06 Respekt und Mut (RuM) – Auftaktveranstaltung „Interkultureller Humorgipfel“ -Comedy and Talk mit Senay und den Gästen Thomas Kufen, Cornelia Oßwald und Neslihan Özsenler im marokkanischen Café ‘Tropicana’
- 18.11.06 Rechtsextremismus in NRW, Vortrag von Dr. Thomas Pfeiffer vor Schülern der Oberstufe der Hulda-Pankok-Gesamtschule, RuM
- 27.10.06 Fahrt nach Amsterdam ins Anne-Frank-Haus (s. 25.10.)
- 14.11.06 - 01.12.06 Ausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28 L 410 Theresienstadt“ in der Kreuzkirche mit Unterstützung des Frauenbüros Düsseldorf
- 24.11.06 Heine grenzenlos im ‘Grenzenlos’ – Einmal Lieblingsheine mit Musik, RuM
- 02.12..06 Younguide meeting im Haus der Jugend im Rahmen des younguide-Projekts

Der Hauptamtliche koordinierte außerdem die Reihe Respekt und Mut, leitete die Treffen der Koordinierungsgruppe und nahm regelmäßig an den Treffen der „Ehrensachen“-Projektgruppe, den Sitzungen des AK – Antidiskriminierung, der JVA-Vernetzungsgruppe, des AK-Ruhr und der Fachgruppe Integration (bis zu deren Auflösung) teil.

Fanprojekt Düsseldorf

An erster Stelle unseres Jahresberichtes für das Jahr 2006 möchten wir uns, wie auch in den letzten Jahren, bei allen Unterstützern des Fanprojektes bedanken, die uns helfen, unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich durchzuführen. Ein besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt Düsseldorf mit all ihren zuständigen Ämtern und Gremien, dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland (Dezernat 4-Jugend), dem Deutschen Fußballbund, Fortuna Düsseldorf und deren aktiven Fanszene.

Die Grundlage für die Arbeit des Fanprojektes Düsseldorf bildet nach wie vor das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS), beschlossen auf der Bundesinnenministerkonferenz 1993. Dies beinhaltet die Eindämmung von Gewalt; Arbeit im Präventionsbereich, z.B. Hinführung zu gewaltfreier Konfliktlösung im Rahmen von Selbstregulierungsmechanismen mit der Perspektive Gewaltverhinderung; Abbau extremistischer Orientierungen (Vorurteile; Feindbilder und Ausländerfeindlichkeit); Steigerung von Selbstwertgefühl und Verhaltenssicherheit bei jugendlichen Fußballanhängern; Stabilisierung von Gleichaltrigengruppen und Rückbindung jugendlicher Fußballanhänger an ihren Verein. Darüber hinaus das SGB VIII (KJHG) §11 und §§ 13.

Zielgruppe der Fanprojektarbeit war die Fan-Szene in ihrer Gesamtheit, insbesondere aber Mitglieder der Fortuna-Fanclubs und unorganisierte Fangruppen. Den Schwerpunkt bildeten 2006 die verschiedenen Ultra-Gruppen, die im Fan-Café einen Anlaufpunkt für sich gefunden haben. Darüber hinaus Schülerinnen und Schüler aus dem Düsseldorfer Stadtgebiet.

Der diesjährige Jahresbericht des Fanprojektes Düsseldorf beinhaltet fünf Schwerpunkte:

- Die Standards der Fanbetreuung, also das tägliche Alltagsgeschäft.
- Durchführung und Planung von Partnerschaften mit Düsseldorfer Schulen und Sportvereinen.
- Streetsoccer-Tour durch Nordrhein-Westfalen, gemeinsam mit anderen Fanprojekten.
- Ferienprogramm in Kooperation mit dem Jugendamt, Jugendring, Sportamt und dem Stadt Sport Bund. (Olympic-Adventure-Camp und Weltkindertag)
- Durchführung und Organisation eines Fanbetreuungs-Programms zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland.

Standards der Fanbetreuung

Das Fanprojekt Düsseldorf ist eine anerkannte Größe in der Fanszene von Fortuna Düsseldorf. Ein wichtiger Bereich war die Streetwork-Arbeit. Fan-Begleitung bei Heim- (18x) und Auswärtsspielen (13x) war regelmäßiger Standard der Präventionsarbeit des Fanprojektes. Hinzu kamen diverse Fanfeten, -versammlungen und -turniere (25). Bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten wurden jeweils zwischen 50 bis 500 jugendliche Fans aufgesucht bzw. vom Fanprojekt angesprochen. Höhepunkt war ein Konzert gegen Fremdenfeindlichkeit am 27. Mai 2006 in der Frankenheimhalle. An die 500 Besucher feierten die Sieger des „Kapellen-Cup“ (Fußballturnier mit 10 Fortunafan-Musikgruppen). Dieses Festival mit diversen Musikeinlagen bildete den offiziellen Saisonabschluss des Fortuna Fanprojektes. Fortunavorstandsmitglied Werner Sesterhenn überreichte mit Fortunas Mannschaftskapitän Dirk Böcker, Torwart Patrick Deuss und Ex- Fortunaliebling Axel Bellinghausen den Pokal an die Siegergruppe „Golden Beering“.

Wie in den letzten Jahren beteiligte sich das Fanprojekt 2006 bei den zwei Fanclub-Turnieren des Arbeitskreises Fanarbeit, bei dem 190 aktive sowie weitere 180 Fortunafans erreicht wurden.

Durch Fanbegleitung des Fanprojektes bei Auswärtsfahrten konnten Kontakte zu jugendlichen Fans aufgebaut werden und intensive Gruppenerlebnisse für unterschiedliche Fangruppen geschaffen werden. Im Dezember nahmen die Fanprojektmitarbeiter an einer Fahrt nach Ipswich (England) teil. Etwa 70 Fortunafans besuchten dort das 2. Liga Fußballspiel zwischen Ipswich Town und Leeds United. Das Projekt ist ständig bemüht gerade jüngere Jugendliche positiv an die Fanarbeit heranzuführen und sie zu unterstützen. 2006 gelang es, durch die aktive Unterstützung von „etablierten Fans“, eine neue junge Fanszene an das Haus der Jugend (Fantreff) heranzuführen. Diese „dritte Generation“ ist im jugendlichen Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Interventionen der Fanprojekt-Mitarbeiter zwischen Ordnungskräften und Fans bei Heim- und Auswärtsspielen führten zur Deeskalation von problematischen Situationen.

Zu mehreren Länderspielen der Deutschen Fußball Nationalmannschaft z.B. nach Mönchengladbach und Leverkusen organisierte das Fanprojekt Fahrten für bis zu 30 Personen.

Unterstützung und Vermittlung

Auch 2006 konnte der konstruktive Dialog zwischen Fortuna-Mitarbeitern, Arena- Betreibern und Mitgliedern der Fan-Szene fortgesetzt werden. Dadurch konnte eine positive Veränderung des Fanverhaltens in der Arena bewirkt werden. Jugendliches Fehlverhalten wie das Abbrennen von Rauch oder Bengalen konnte so 2006 in der LTU Arena verhindert werden. Das Fanprojekt fungierte als Vermittler und brachte die verschiedenen Gruppen an einen Tisch. So traf man sich mehrfach um Themen wie Stadionordnung, Rechtsradikalismus, allgemeines Fanverhalten und die Schaffung von Räumlichkeiten für Fans zu erläutern. Bei mehreren Fantalks im „Haus der Jugend“ (10) oder im Vereinsheim von Fortuna Düsseldorf bekamen jugendliche Fans die Möglichkeit, mit Spielern und Funktionären zu kommunizieren. Im Fan-Café fanden Beratung und Vermittlung in schwierigen Lebenssituationen (Schul- und Lehrstellenabbruch, Schulden, Familienprobleme usw.) statt. Einzelhilfen sind wesentliche Leistungen des Fanprojektes. Hemmungen, sich einem Sozialarbeiter anzuvertrauen, mit dem man regelmäßig seine Freizeit verbringt, sind geringer als zu einer anonymen Behörde zu gehen. So hat das Fanprojekt oft in der Einzelfallhilfe mit Jugendlichen zu tun, die Hemmungen haben, das soziale System zu nutzen bzw. bisher erfolglos genutzt haben. Auch im Jahr 2006 wurden Einzelgespräche mit Jugendlichen zu Fragen der Lehrstellensuche oder Umschulung, Drogenproblematik sowie zu Schulden- und Wohnungsproblemen geführt. Schwerpunkt bildeten Beratungsgespräche zu verschiedenen Ordnungswidrigkeiten. Ziel dieser sozialpädagogischen Intervention ist die kurzfristige Stabilisierung der Person und die Vermittlung einer langfristigen Hilfe durch weitere professionelle Helfer.

Soziale Gruppenarbeit und Stabilisierung von gleichaltrigen Gruppen

Die Ultra-Fangruppen nutzten das „Haus der Jugend“ für die Planung von Aktionen, um den Verein Fortuna Düsseldorf zu unterstützen. Ziel dieser Gruppen ist es, durch möglichst originelle Aktionen, die Unterstützung der Mannschaft und die Stimmung im Stadion zu erhöhen. Ende 2006 organisierte das Fanprojekt einen Wandmaler- Workshop, an dem 10 Fortunafans teilnahmen. Dort wurde mit Hilfe zweier Düsseldorfer Künstler ein Wandbild entworfen, das 2007 auf eine Stadionwand am Flinger-Broich (Paul Janes Stadion) gemalt werden soll.

Die bestehenden guten Kontakte des Düsseldorfer Projekts zu dieser Fan-Szene konnten ausgebaut werden. Ziel der Fanprojektarbeit ist es, die positiven Elemente dieser Fankultur herauszustellen und zu fördern. Der Gruppe „Ultras Düsseldorf“ gehören ca. 100 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren an. Sie treffen sich regelmäßig im Fan-Café oder an anderen Orten. An ihren Versammlungen nahmen regelmäßig bis zu 50 Personen teil. Gerade die Jüngeren (bis 18jährigen) nutzen die Angebote des Fanprojektes vermehrt. Zur Betreuung von Fans im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit ist ein „mobiler Fantreff“ sehr wichtig. In der Arena steht der gesamten Fanszene ein Lagerraum zur Verfügung. Dort werden ein Infotisch und Fanmaterialien wie z.B. eine Fanzeitung, aufbewahrt. An Spieltagen wird ein Infostand in der Arena aufgebaut. Dieser wird durch Vertreter der Fanszene (Supporters Club) eigenständig betreut. Die Mitarbeiter des Fanprojektes standen bei 18 Heimspielen den Fans als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Treffpunkt wird regelmäßig von bis zu 1.000 Fans aufgesucht.

Koordinationsaufgaben und Vernetzung

Im Jahr 2006 fand mit folgenden Institutionen eine Zusammenarbeit statt:

Mit den organisierten Fanclubs, den Fanbeauftragten von Fortuna Düsseldorf, Ultras Düsseldorf, Supporters Club, mit dem Verein Fortuna Düsseldorf, mit dem TV Grafenberg, mit dem Sport- und Jugendamt, dem Stadtsportbund, mit dem runden Tisch „Nationales Konzept Sport und Sicherheit“ für die LTU-Arena, mit dem runden Tisch „Vorbeugung statt Vorstrafe in Flingern“ in der Icklack und dem Sportactionbus, der Schulsozialarbeiterin Antje Wieseler (Diakonie) an der Schule für Lernbehinderte (Erich-Kästner), der katholischen Grundschule (Carl-Sonnenschein), der Rheinischen Schule für Sprachbehinderte (Sonderschule) Kurt-Schwitter in Gerresheim, mit den Jugendverbänden des Düsseldorfer Jugendringes, mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration

des Landes Nordrhein-Westfalen, mit anderen Institutionen der Jugendhilfe, mit dem Landschaftsverband Rheinland, mit dem Deutschen Fußballbund, dem Fußballverband Niederrhein, mit der Jungen Aktions Bühne (JAB), mit anderen Fanprojekten (BAG), mit dem Bündnis aktiver Fußball Fans (BAFF), mit der Koordinierungsstelle Fan-Projekte (KOS), mit den szenekundigen Beamten der Polizei und mit diversen Pressevertretern. Hervorzuheben sind die regelmäßigen Austauschbesprechungen mit dem Sport- und Jugendamt, SSB, Sportactionbus und den Fanprojekten in NRW. Höhepunkt war die Einladung zum „Runden Tisch“ des Kanzleramtes im Juni 2006 nach Berlin. Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel würdigte die Arbeit der Fanprojekte und informierte sich über aktuelle Probleme vor Ort.

Fantreff-Café im Haus der Jugend

Das Fan-Café im „Haus der Jugend“ auf der Lacombletstraße ist nach wie vor das wesentliche Standbein der Fanprojektarbeit. Im Jahr 2006 war das Fan-Café an 52 Tagen Treffpunkt für verschiedenste Fangruppierungen. Regelmäßige Aktivitäten im Café waren u.a. Freizeitgestaltung, Fußball-Treff (45x) auf dem DSC-Platz und bei Cosmosports, Fan-Versammlungen, Diskussionsabende mit Fans, dem Fortuna-Vorstand, Spielern, Trainer und Vereinsfunktionären, Darüber hinaus diente es zur Erstellung von Transparenten und Fanfahnen. Das Café im „Haus der Jugend“ hat sich als Ort bewährt, in dem Fortunafans in direkten Kontakt zu Mannschaft und Vereinsfunktionären treten konnten. Der „Fantreff“ wurde 2006 regelmäßig von 20 bis 100 Jugendlichen aufgesucht. Der Mädchenanteil betrug etwa 10% der Gesamtbesucher. Es trafen sich die verschiedensten Fan-Gruppen im Fan-Café, die vom Fanprojekt unterschiedlich unterstützt wurden: Man kann nicht allen verschiedenen Fangruppen gleich gerecht werden, dennoch ist es uns auch 2006 wieder gelungen, alle relevanten Fangruppen von Fortuna Düsseldorf mit dem Fantreff bzw. dem Fanprojekt anzusprechen. Regelmäßige Besucher sind die organisierten Fanclubs, die sich im Arbeitskreis Fanarbeit (AK) zusammengeschlossen haben. Sie treffen sich jeden ersten Dienstag oder Donnerstag im Monat im „Haus der Jugend“. Im „Arbeitskreis Fanarbeit“ sind über 500 Fortunafans von ca. 40 Fanclubs organisiert. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den einzelnen Fangruppen zu verbessern. Durch die verstärkte Kommunikation soll zum einen der Zusammenhalt der Fortuna-Fans gefördert, zum anderen die Konfliktbereitschaft gesenkt werden. Das Fanprojekt unterstützt den Arbeitskreis in seiner ehrenamtlichen Arbeit.

Eine weitere Säule ist der „Supporters Club Düsseldorf“, (SCD). So veranstaltete der SCD seine Jahreshauptversammlung und mehrere Feten im Fan-Café. Im Rahmen der bundesweiten „Football Against Racism in Europe“ (FARE)-Kampagne, veranstaltete der SCD eine Podiumsdiskussion im Fan-Café mit Vertretern der Fortuna Fanszene über Sexismus und die Rolle der Frauen beim Fußball. Darüber hinaus organisierte der SCD zahlreiche Busfahrten zu Auswärtsspielen von Fortuna Düsseldorf. Das Fanprojekt kooperierte unter anderem bei U-16 Fahrten mit der Fanorganisation.

Planung und Durchführung von freizeit-, kultur- und sportpädagogischen Angeboten

An jedem Montag wurde die Fußballgruppe des Fanprojektes aktiv. An der Fußballgruppe nehmen regelmäßig bis zu 20 Personen teil. Die Gruppe zählt zu den Stammbesuchern des Fan-Projektes. Höhepunkt der Gruppe waren die Teilnahmen an diversen Fußballturnieren. Dort konnte die Gruppe erfolgreiche Plätze belegen.

Im Frühjahr und Sommer nahm die Fanprojekt-Mannschaft auch am Olympic-Adventure-Camp (OAC) -Street soccer-Turnier, sowie dem AK-Hallenturnier erfolgreich teil (2. Platz) Wie bereits beim Punkt „Fan-Café“ erwähnt, veranstaltete das Fanprojekt ein großes Rockkonzert sowie ein kleineres im Rahmen des Cafébetriebes.

Planung von Kampagnen und Aktivitäten gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Nach wie vor unterstützen wir die bundesweit tätige Organisation von BAFF. Das „Bündnis Aktiver Fußball Fans“ richtet jährlich Fankongresse aus. An den Veranstaltungen nehmen weit über 100 Personen aus dem ganzen Bundesgebiet teil. Dort wurde unter anderem über Rassismus, Gewalt und Kommerzialisierung im Fußball beraten und versucht „faninterne“ Gegenstrategien zu entwickeln. Schwerpunkt bildete für das Fanprojekt die „FARE Woche“ im Herbst 2006 mit einer Veranstaltung im Fantreff. Nächstes Jahr soll das Bundestreffen von „Pro Fans“, einer weiteren bundesweiten Fangruppe in Düsseldorf organisiert werden. Durch die Teilnahme an der 5. Schnittstellenkonferenz Sport(pädagogik)- Jugendhilfe am 9. November 2006 in Frankfurt am Main, konnten neue Erkenntnisse in der Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus gewonnen werden.

So ist für 2007 eine Kooperationsveranstaltung mit der Initiative „Dem Ball ist egal, wer ihn tritt“ geplant. Bei der Konferenz „Lernen wie noch nie“ am 27. September 2006 im Signal-Iduna-Park wurde ein „Zentrum der außerschulischen Bildung in deutschen Fußballstadien“ vorgestellt. Ein Modell, welches auch für den Standort Düsseldorf interessant wäre. Das Fanprojekt möchte die Ideen aufgreifen und perspektivisch umsetzen.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Die aktive Beteiligung des Fanprojektes an der (medien-) öffentlich geführten Debatte um auffällige Jugendkulturen ist notwendig, da in der Öffentlichkeit und den Massenmedien die bedrohlich belästigenden Aspekte der Jugendkulturen (und die damit assoziierten einschlägigen Stereotypen „rechtsradikal“, „besoffen“, „gewalttätig“) im Vordergrund stehen und fortwährend thematisiert werden. Dabei handelt es sich mittlerweile bei nur noch ca. 1% der Besucher im Stadion um gewaltbereite Fans. In diesem Zusammenhang stellt das Fanprojekt der Öffentlichkeit Informationen, Erklärungen und Interpretationen zur Fußballszene und ihrer pädagogischen Arbeit bereit. Der Kontakt mit Journalisten stellt eine äußerst wichtige Teilaufgabe innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit dar und wurde vom Fanprojekt, wie schon in der Vergangenheit, wahrgenommen. Darüber hinaus wurden diverse Beratungen und Informationsgespräche mit verschiedenen Institutionen geführt.

Durchführung und Planung von Partnerschaften mit Düsseldorfer Schulen und Sportvereinen

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Fanprojektes war die Planung und Durchführung diverser Streetsoccer-Turniere und Schulpartnerschaften mit drei Düsseldorfer Schulen. Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 17 Jahren. Neben dem Ziel der Gewaltprävention, standen die Förderung der Freude am Spielen, Hilfe nach sinnvoller Freizeitbeschäftigung und die Hinführung an Sportvereine im Mittelpunkt. Konkret wurden folgende Angebote umgesetzt: An der Schule für Lernbehinderte, der Erich-Kästner-Sonderschule in Flingern, führte das Fanprojekt regelmäßig donnerstags morgens eine aktive Sportpause durch. Hervorragend kooperiert wurde mit der Schulsozialpädagogin Antje Wieseler der Düsseldorfer Diakonie. Von den ca. 150 Schülern nahmen über 50 Kinder in der Altersspanne von 8 bis 17 Jahren aktiv am Streetsoccer-Kick des Sommerfestes teil. Diverse Kinder und Jugendliche wurden vom Fanprojekt und Fortuna Düsseldorf zu einem Fortunaspield an den Flinger Broich bzw. LTU-Arena eingeladen. Darüber hinaus organisierten wir Fußballspiele in der Halle bei Cosmosports, u.a. gegen die Kurt-Schwitter-Schule. Ab dem Sommer 2006 wurde regelmäßig an einem Nachmittag in der Woche ein Sportprogramm im Rahmen der Offenen Ganztags Schule (OGATA) angeboten. Beide Schulen befinden sich in der Nähe der Fortuna-Geschäftsstelle am Flinger Broich. Weiterhin wurde im Januar 2006 an der Katholischen Grundschule Carl-Sonnenschein, im Stadtteil Düsseldorf, die Durchführung einer Schulsportgemeinschaft umgesetzt. (Dies bedeutete regelmäßige Spiel- und Übungsstunden für Schüler/innen durch das Fanprojekt in Kooperation mit dem TV Grafenberg). Die Schulmannschaft wurde beim jährlichen Jan-Wellem-Cup betreut. (Düsseldorfer Schulturnier für alle Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen) Der TV Grafenberg bot, gemeinsam mit dem Fanprojekt, den Schülern und Schülerinnen ein Probetraining auf dem Vereinsgelände an und organisierte im Rahmen seiner Kunstrasenplatz-Einweihung ein Fußball-Streetsoccer-Turnier. Trikots konnten beim TVG geliehen werden. An der Schule für Sprachbehinderung Kurt-Schwitter, wurde ab Sommer 2005, im Rahmen des Schulsommerfestes, ein Streetsoccer-Turnier durchgeführt. Ein regelmäßiger Fußballtreff für Jugendliche wurde für jeweils montags mittags bei Cosmosports organisiert. Ansprechpartner und Kooperationspartner ist die Konrektorin Ida Kaup. Diese Partnerschaft wurde 2006 erfolgreich weitergeführt. Durch die Teilnahme am 3. Düsseldorfer Sportforum, am 01.09.2006 im Düsseldorfer Rathaus, konnten neue Erkenntnisse gewonnen werden. Der Mitarbeiter des Fanprojektes beteiligte sich aktiv an der Diskussion zum Thema: „Die Ganztagschule als Lern- und Lebensort in der Kommune-Chance oder Hemmschuh für den (Leistungs-)Sport?“

NRW-Streetsoccer-Tour 2006

Um die Vorfreude auf die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland zu wecken und jugendliche Fußballfans aktiv mit einzubeziehen, haben die Fan-Projekte in NRW 2005 ein Straßenfußballkonzept entwickelt, das unter dem Titel „NRW-WM Streetsoccer-Tour 2005/2006“ in neun Städten mit Fan-Projekten umgesetzt wurde. Um den integrativen und antirassistischen Grundgedanken des Fußballs ausdrücklich zu betonen, bestanden die Teams (ca. 5 bis 6 Spieler) aus mindestens drei unterschiedlichen Nationalitäten. Die Fan-Projekte verfolgten mit dieser NRW-Tour folgende Ziele: In NRW wurde bei den Jugendlichen die Vorfreude auf die WM geweckt. Sie wurden eingestimmt auf Jugendliche und Fans aus allen Teilen der Welt, die hier in NRW „zu Gast bei Freunden“ waren. Durch die kulturelle Vermischung der Teams wurde im Vorfeld der WM ein deutliches Zeichen gegen Rassismus gesetzt. Mädchen spielten bei den Turnieren eine wichtige Rolle. Fußballbegeisterung ist geschlechterübergreifend. Die Jugendlichen wurden über den Stand der WM-Vorbereitung in NRW und den jeweiligen Städten informiert und motiviert, aktiv mitzuhelfen und die WM mitzugestalten. Bereits am Sonntag, den 18. September 2005 (12.00 bis 18.00 Uhr) fand im Rahmen des Weltkindertags die Eröffnungsveranstaltung für Düsseldorf statt. Weitere Termine folgten zum 1. Mai 2006 im Hofgarten Düsseldorf und an mehreren Düsseldorfer Schulen. Die Veranstaltungen wurden von einem attraktiven, jugendtypischen und fußballspezifischen Programm eingerahmt. 250 Kinder in den Altersklassen 8 bis 11 Jahre (Jahrgänge 1997 bis 1994) sowie 12 bis 15 Jahre (Jahrgänge 1993 bis 1990) nahmen allein an der Auftaktveranstaltung teil. Insgesamt wurden am Weltkindertag in Düsseldorf bis zu 100.000 Besucher gezählt.

Ferienprogramm in Kooperation mit dem Jugendamt, Sportamt und dem Stadtsportbund (Olympic-Adventure-Camp und Weltkindertag).

In der Woche vom 29.07.06 bis 05.08.06 veranstaltete die Sportstadt Düsseldorf täglich von 13.00 bis 19.00 Uhr ein großes Olympic-Adventure-Camp [OAC] für Kinder und Jugendliche auf dem Apolloplatz unter der Rheinkniebrücke. Angeboten wurden dort u.a. die Sportarten Tischtennis, Football, Flagball, Baseball, Inlinehockey, Basketball, Judo, Trampolinspringen, Tanzen, Taekwondo, Tennis, Sepaktakraw (Ballspiel), Lacrosse, Capoeira (Selbstverteidigung), Volleyball, Streetball und Fußball (streetsoccer). Weiterhin gab es einen Leichtathletikparcour, Mountainbiking, einen großen Kletter-Hochseilgarten und vieles mehr. Das Düsseldorfer Jugendamt organisierte eine Rollerbahn, Sensor- Parcours, Ritterburg, Hüpfburg usw. Insgesamt gab es mehr als 40 Sport- und Bewegungsangebote.

Das Fanprojekt war bei der Organisation und Durchführung gemeinsam mit dem SSB (Sportactionbus) und dem Jugend- und Sportamt aktiv beteiligt. An den Aktionstagen organisierte es täglich Streetsoccer-Turniere und freien Fußballkick. Das OAC sollte den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, an verschiedenen Sportarten teilzunehmen und diese auszuprobieren. Bei den erlebnispädagogischen Sportarten stand der Teamgeist im Mittelpunkt. Insgesamt wurden in dieser Woche über 50.000 Kinder und Jugendliche durch das Programm angesprochen.

Am 17.09.06 beteiligte sich das Fanprojekt am Weltkindertag in Düsseldorf und organisierte ein Streetsoccer-Turnier und freies Fußballspiel für Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Düsseldorfer Stadtgebiet.

Fanbetreuungsprogramm zur Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland

Der Mitarbeiter des Fanprojekts nahm 2006 an weiteren WM-Planungsworkshops in Frankfurt am Main und in Dortmund (Bundeskonzferenz der Fanprojekte) teil. Dort wurde ein bundesweites Fankonzept für die WM 2006 in Deutschland erstellt, weiterentwickelt und verabschiedet. Für Düsseldorf wurden folgende Ideen entwickelt und später erfolgreich umgesetzt:

- Fan-Café Betrieb zu ausgewählten Spielen mit Großleinwand, Kicker-Turnieren und anderen Aktionen im „Haus der Jugend“, Düsseldorf (WM-Café-Treff).

Der Fantreff wurde vom Stammklientel gut besucht und angenommen, obwohl mit einer Großleinwand im Stadion „Flinger-Broich“ ein attraktives Alternativprogramm geboten wurde.

- Aufsuchende Arbeit in der Düsseldorfer Innenstadt (Drehscheibe Altstadt) und an den anderen NRW WM-Standorten wie Gelsenkirchen und Dortmund. Für diese Arbeit wurde von den Fanprojekten für den Zeitraum der WM eine „zentrale Streetwork- Koordinationsstelle(ZESKO) eingerichtet. So konnten durch ein standardisiertes Verfahren täglich die Informationen und Stimmungsbilder aus sämtlichen Fanprojekten und von sämtlichen Streetworkern aus dem „Netzwerk“ der

Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte zusammengetragen werden.

- Fanbegleitung von jugendlichen Fußballfans zu ausgewählten Fußballspielen der deutschen Nationalmannschaft oder anderen Nationen. Unter anderem zu den Deutschlandspielen nach Dortmund und Berlin. Durch das Fanprojekt bekamen 350 Fortunafans die Chance, an Eintrittskarten für die Weltmeisterschaft 2006 zu gelangen. Die Mitarbeiter des Projektes sammelten die Namen der Interessierten und gaben sie an den Deutschen Fußballbund weiter, der dann die Teilnehmer per Losverfahren bestimmte. Dieser Service des Fanprojektes war sehr umfangreich und kostete einen erheblichen Zeitaufwand.
- Streetsoccer-Turniere an Schulen im Vorfeld der WM an der Kurt-Schwitter-Schule und der Erich-Kästner-Schule im Rahmen der Schulpartnerschaften.
- Gemeinsam wurde mit den NRW-Fanprojekten die Streetsoccer Tour „Kick out Racism“ durchgeführt und beendet.
- Fußballturnier mit Düsseldorfer Rockbands und anschließendem Konzert als Einstimmung auf die WM („Kapellen-Cup“).
- Unterstützung anderer Fanprojekte, im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft NRW, die Austragungsorte der WM 2006 waren (Köln, Gelsenkirchen und Dortmund).

Insgesamt gesehen war das Fanprogramm der Fanprojekte ein voller Erfolg.

So spricht die Bundesregierung in ihrem Abschlußbericht zur Fußball-WM 2006 von einem positiven Beitrag zur Sicherheit durch Einbindung von Fans, Fangruppen bzw. durch bedürfnisgerechte Programme für Fußballfans. Abbau von Vorurteilen im Wissen, dass unabhängig von Land, Herkunft und Religion allen Fans und Gästen Respekt und Toleranz entgegenzubringen sind. Schaffung von Verhaltenssicherheit durch gezielte, auf die Bedürfnisse von Fußballfans zugeschnittene Informationen. Stationäre Fanbotschaften in allen Spielorten.

Viersprachiger Internetauftritt <http://fanguide2006.fifaworldcup.com/de>

Verteilung des 132-seitigen Fan-Guides“.

Kleiner Stern

Der „Kleine Stern“ ist ein Hilfsprojekt für kriegstraumatisierte, tschetschenische Kinder, deren Leben seit mehr als zehn Jahren von Krieg, Zerstörung, Flucht und Angst bestimmt wird. Im Jahr 1997 wurde der „Kleine Stern“ von Barbara Gladysch (Mütter für den Frieden), Chris Hunter (Center for Peacemaking and Community Development CPCD) und tschetschenischen Freunden in Grosny gegründet.

Der Trägerverein des Jugendringes e.V. kooperiert mit den Organisationen und verwaltet das gemeinsame Spendenkonto. In der Geschäftsstelle werden die Gelder gebucht, Ausgaben abgerechnet und Spendenbescheinigungen ausgestellt. Ferner sind die Mitarbeiter/innen bei der Realisierung von Veranstaltungen des Kleinen Sterns und der Erstellung von Arbeitsmaterial sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes behilflich.

Im Jahr 2005 erhielt Barbara Gladysch für ihr Engagement den Friedenspreis der Düsseldorfer Friedensbewegung.

Im vergangenen Jahr 2006 konnten gemeinsam Spenden in Höhe von über 25.000,- Euro gesammelt werden, die ohne Verwaltungskosten dem Hilfsprojekt zugeführt wurden.

Haus der Jugend [2006]

Seit elf Jahren (Oktober 1995) beherbergt das Haus der Jugend die Geschäftsstelle des Jugendringes und seiner Projekte.

Das städtische Gebäude, welches per Nutzungsvertrag mit der Stadt Düsseldorf dem Trägerverein des Jugendringes übertragen wurde, findet einen immer größeren Zuspruch und ist inzwischen zum Kristallisationspunkt der Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit geworden.

Die Nutzung des Hauses erfolgt für die Mitgliedsverbände des Jugendringes unentgeltlich. Kleinen Verbänden steht hier auch ein eigenes Verbandsbüro zur Nutzung zur Verfügung. Von den übrigen (gemeinnützigen) Organisationen oder von Einzelpersonen wird eine Nutzungspauschale erhoben. Das Haus der Jugend wurde in 2006 von über 13 regelmäßigen Gruppen (wöchentliche Nutzung) frequentiert. Hinzu kommen zahlreiche Einzelveranstaltungen des Jugendringes, seiner Projekte, der Mitgliedsverbände des Jugendringes und der städtischen Jungen Aktionsbühne. Die Angebotspalette reicht von Tagungen und Seminaren, Weiterbildungs- und Therapieangeboten, über Konzerte und Theaterveranstaltungen, bis zur Durchführung von privaten Feiern (Hochzeiten, Geburtstagen). Zunehmend wird das Haus für interne und externe Fortbildungsveranstaltungen genutzt z.B. durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Insgesamt wurden im Haus der Jugend im vergangenen Jahr 190 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Das Haus wird während der gesamten Woche, also auch an den Wochenenden, genutzt. Die Mitarbeiter/innen des Hauses standen auch bei der Realisierung dieser Veranstaltungen mit Rat und Tat bereit und stellten bei Bedarf die entsprechende Veranstaltungstechnik zur Verfügung. Im Sommer sowie in den Herbstferien finden im Haus der Jugend Angebote im Rahmen der „Düsselferien“ statt (Träger: Stadt Düsseldorf bzw. BDKJ). Die bereits vor Jahren begonnenen Umbau- und Renovierungsarbeiten wurden auch in 2006 fortgesetzt.

**Zu den regelmäßigen
Nutzer/innen gehören:**

BdP – Pfadfindergruppen
Dancing Rebels
Fortschritt Düsseldorf e.V.
Fortuna Fancafé
Gymnastikgruppe
Kumon – Mathematikschule
Schwedische Schule
Square Company
TC Boogie-Mäuse Düsseldorf
TSC contact Düsseldorf e.V.
Werkgruppe
WIU Lounge
JAB - Börsen

Einzelveranstalter:

Private Vermietungen - Feten
Fanprojekt, Düsseldorfer Appell
JAB - Konzerte
Brunch
Sitzungen des Jugendamtes und anderer Träger
Fortbildungen des Jugendamtes und anderer Träger
Verbandssitzungen
Düsselferien [Sommer/Herbst]

Aufgrund der bevorstehenden Veränderungen in der Geschäftsstelle des Jugendringes wird über eine Veränderung der bisherigen Trägerschaft des Hauses nachgedacht. Diese Beratungen dauern zur Zeit noch an und sind noch nicht abgeschlossen.

Veranstaltungschronik 2006 (Auszug)

| | |
|-------------------------|---|
| 17.01.2006 | Der Aufstand der Ausgeschlossenen in den Banlieues |
| 26.01.2006 | Willkommen 2006 |
| 19.02.2006 | Sonntagsbrunch |
| 08.03.2006 | Der Gesprächsleitfaden |
| 09.03.2006 | Mehr als ein Verein |
| 15.03.2006 | Zwischen Migration, Minarett und Meinungsfreiheit |
| 20.03.2006 | Fußball Treff |
| 25.03.2006 | Konzert: Pippo Pollina & Enzo Sutura |
| 27.03.2006 | Fußball Treff |
| 03.04.2006 | Fußball Treff |
| 05.04.2006 - 09.04.2006 | Berlin - Auf den Spuren der Düsseldorfer MdB's |
| 10.04.2006 | Fußball Treff |
| 24.04.2006 | Fußball-Gruppe |
| 30.04.2006 | Appell goes theatre |
| 01.05.2006 | Streetsoccer Turnier |
| 01.05.2006 | 1. Mai-Stand des Düsseldorfer Appell |
| 08.05.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 08.05.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 08.05.2006 | Fanprojekt Fußball Gruppe |
| 09.05.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 09.05.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 09.05.2006 | Fanklub Treffen mit Fortuna Spielern |
| 13.05.2006 | Überraschungs-Ausflug |
| 15.05.2006 | Fanprojekt Fußball Gruppe |
| 21.05.2006 | Sonntagsbrunch |
| 22.05.2006 | Fanprojekt Fußball Gruppe |
| 29.05.2006 | Fanprojekt Fußball Gruppe |
| 03.06.2006 | Aufruf des Düsseldorfer Appells zur Kundgebung "Düsseldorf gegen rechte Gewalt" |
| 06.06.2006 | Das schwache Geschlecht - Die türkischen Männer |
| 10.06.2006 | Fremd bin ich ausgezogen |
| 12.06.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 12.06.2006 | @lles nett im Net? [Vortrag & Theater] |
| 12.06.2006 | WM- Fancafé |
| 13.06.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 13.06.2006 | @lles nett im Net? [Theater: click it] |
| 19.06.2006 | WM-Café |
| 20.06.2006 - 01.09.2006 | Mein Düsseldorf! Kinder werben für ihre Stadt |
| 24.06.2006 | WM-Fancafé |
| 25.06.2006 | WM-Fancafé |
| 29.06.2006 | Sommertreffen des Düsseldorfer Appells |
| 17.08.2006 | Weltkindertag war wieder ein großer Erfolg! |
| 26.08.2006 - 27.08.2006 | NRW 60 - Wir feiern gemeinsam |
| 26.08.2006 - 10.12.2006 | Respekt und Mut 2006 |
| 08.09.2006 | Mein Düsseldorf - Kinder werben für ihre Stadt [Jurysitzung am 8.9.2006] |
| 08.09.2006 | click it! |
| 11.09.2006 | @lles nett im Net? Click it! in der St.Benedikt-Schule [12.9.06] |
| 17.09.2006 | Weltkindertag 2006 |
| 17.09.2006 | Weltkindertag wieder großer Erfolg! |
| 21.09.2006 | Interkultureller Humorgipfel |
| 24.09.2006 | Stadterkundung auf türkische Art |
| 17.10.2006 | Mädels sicher ans Netz |
| 18.10.2006 | Rechtsextremismus in NRW - Analysen, Ansichten und Antworten |
| 26.10.2006 | Fachtagung Sexualisierte Gewalt |
| 27.10.2006 | Fahrt nach Amsterdam ins Anne-Frank-Haus |
| 04.11.2006 | JugendLeiter Bildungstagung |

Danke-Tag

Am 15. Mai trafen sich die Mitglieder der Vollversammlung, die der Einladung gefolgt waren, im Düsseldorfer Hauptbahnhof, um in ein unbekanntes Abenteuer zu ziehen.

Das unbekannte Ziel war der Hochseilgarten am blauen See in Ratingen. Hier wurden wir nach einem kurzen warming-up in zwei Gruppen geteilt. Den restlichen Tag verbrachten wir dann in dieser Gruppe und hatten die Gelegenheit abseits der Vollversammlung mehr übereinander zu erfahren. Dieser Tag, besser gesagt die Aufgaben und Erlebnisse während dieses Ausfluges, stärkte sicherlich das eigene Selbstvertrauen, aber was für uns in der Vollversammlung viel wichtiger ist, auch das Vertrauen und die Vertrautheit untereinander.

Pool-Party

Die alljährlich durchgeführte Dankeschön-Veranstaltung für Ehrenamtliche fand in diesem Jahr am 18. November im Schwimmbad Unterrath statt. Nach fünf Jahren war die Zeit gekommen für die Neuauflage einer "Pool-Party".

Bunt dekoriert wartete das Schwimmbad auf seine Besucher und knapp 300 Jugendliche und junge Erwachsene kamen. Gemeinsam wurde geschwommen, getobt und gelacht. Das Becken lud ein mit vielfältigem Wasserspielzeug, die Rutsche war mal leer, man durfte vom Beckenrand springen und in den Whirlpool konnte man sogar sein Getränk mitnehmen; das alles untermalt von guter Musik - wann findet man schon einmal solche Bedingungen in einem Schwimmbad?!

Bei spannenden Staffelspielen und einem Wasserbomben-Wettbewerb konnten die Jugendlichen ihr Können zeigen und lustige Preise gewinnen. Zudem gab es noch schmackhaftes Fingerfood und leckere Getränke. Und alles für "lau", es war ja schließlich das Dankeschön des Jugendringes an all die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Jugendverbände, die sich das ganze Jahr über unentgeltlich zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Die waren jedenfalls zufrieden. Die Rückmeldungen, die bei uns ankamen waren durchweg positiv. Auch die Zusammenarbeit mit der Bädergesellschaft klappte hervorragend. Die Mitarbeiter vor Ort waren ebenfalls begeistert vom reibungslosen Ablauf und der harmonischen Atmosphäre und halfen uns sogar beim Abbau.

Ermöglicht wurde die Durchführung dieser tollen Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder durch die großzügige Unterstützung der Stadt Düsseldorf. Hierfür danken wir im Namen aller Ehrenamtlichen recht herzlich!

Jugend (M)macht Politik

Auf den Spuren der Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten

Berlin 05. - 09. April 2006

Anknüpfend an den großen Erfolg des letzten Jahres bot der Jugendring Düsseldorf vom 05. bis 09. April für 21 junge Erstwähler und Erstwählerinnen eine politische Bildungsfahrt nach Berlin an. Diese hatten dort die Möglichkeit, sich an die Fersen der Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten zu heften und hinter die Kulissen der parlamentarischen Demokratie zu schauen.

In Berlin erkundeten die aus verschiedenen Düsseldorfer Schulen stammenden Jugendlichen nicht nur die Landeshauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, sondern erlebten vor allem die Politik ihres Landes hautnah.

Es gab Gelegenheit eine Plenarsitzung live zu verfolgen und mit den Düsseldorfer Abgeordneten zu diskutieren. So wurden Michael Müller (SPD), Beatrix Philipp (CDU), Gisela Piltz (FDP) und Britta Haßelmann (Bündnis 90/Die Grünen) zu ihren Aufgaben und politischen Schwerpunkten befragt und über den Ausstieg aus der Atomenergie oder die derzeitige Bildungspolitik diskutiert. Auch die derzeit aktuellen Probleme an der Berliner Rütli-Hauptschule wurden thematisiert.

Darüber hinaus entdeckten die Jugendlichen begeistert ihre Hauptstadt, besuchten Theater und Museen, besichtigten die Sehenswürdigkeiten Berlins zu Fuß und mit dem Bus und erfreuten sich an dem Treiben der Stadt.

In ergänzenden Diskussionsrunden wurden die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Menschen thematisiert.

In Gesprächen mit den Teilnehmern/Innen während und nach der Fahrt äußerten sich alle Jugendlichen durchweg positiv.

„Eine gelungene Fahrt, das Programm war abwechslungsreich und informativ, ich habe viel gesehen und erlebt! Diese Fahrt würde ich definitiv jedem empfehlen!“ lautete das abschließende Fazit eines 16jährigen Teilnehmers.

Sonntagsbrunch im Haus der Jugend

„...Brunch ... Das Wort setzt sich aus dem im englischen Sprachgebrauch verwendeten Wörter "-Breakfast und Lunch-" zusammen. Es ist die ideale Erfindung für alle Langschläfer, bei denen es für ein Frühstück schon zu spät und für ein Mittagessen noch zu früh ist. ...“

Zitiert aus: Brunchlexikon für Fortgeschrittene

In diesem Jahr fand der beliebte Sonntagsbrunch an vier Sonntagen wieder im Café des Hauses der Jugend statt und - dem zitierten Lexikonausschnitt nach orientierend - immer in der Zeit von 11 bis 15 Uhr. Die Anzahl der Termine sind im Vergleich zum vergangenen Jahr leider reduziert gewesen; der nette Service, die große Auswahl an warmen und kalten Spezialitäten zu kleinen Preisen, sowie das kulturelle Rahmenprogramm jedoch nicht. Die Mitarbeiter des Jugendringes veranstalteten den alt bewährten und heiß geliebten Sonntagsbrunch für Jung und Alt, Groß und Klein in gewohnt schöner Atmosphäre.

Die Termine für den Brunch im kommenden Jahr stehen bereits fest:

11. Februar 2007 & 14. Oktober 2007

Denn trotz personeller Einbußen möchten wir auf Grund der großen positiven Resonanz und der Verbundenheit einiger Gäste zu uns, die sich in den vergangenen Jahren aufgebaut hat, weitermachen.

Fachtagung „Sexualisierte Gewalt – Hilfen im pädagogischen Alltag“

Etwa jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 12. Junge macht mindestens einmal vor seinem 18. Lebensjahr eine sexuelle Gewalterfahrung, die der Gesetzgeber als sexuellen Missbrauch, exhibitionistische Handlung, Missbrauch von Schutzbefohlenen, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung unter Strafe gestellt hat (NRW - Ratgeber, 2003). Für Pädagoginnen und Pädagogen stellt es eine spezielle Herausforderung dar, auf sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen angemessen zu reagieren oder präventiv Hilfe anzubieten. Angesichts dessen soll die Fortbildung Präventionsmöglichkeiten und die Umsetzung im pädagogischen Alltag aufzeigen. Die positive Resonanz auf die Fachtagung bestätigte die Aktualität der Thematik. Von etwa 250 Anmeldungen wurden aufgrund der begrenzten Raumkapazität lediglich 122 angenommen. 71 % der Teilnehmer und Teilnehmerinnen signalisierten uns durch ihren Reflexionsbogen große und sehr große Zufriedenheit bzgl. der Veranstaltung, der Inhalte und der Atmosphäre.

Der Focus der Fachtagung lag in diesem Jahr auf den Beratungs- und Hilfsangeboten unserer Stadt. Zur Beantwortung der Fragestellungen standen Düsseldorfer Spezialisten und Spezialistinnen aus diversen Fachbereichen zur Verfügung. Ferner wurde das Präventionsprogramm "Mein Körper gehört mir" der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück vorgestellt.

Es handelte sich bereits um die dritte vernetzende sowie sehr erfolgreiche Fachtagung des Jugendringes zu diesem Themenbereich. Dies macht nicht nur die fortwährende Aktualität dieser Thematik, den Fortbildungsbedarf und den notwendigen fachlichen Austausch deutlich, sondern zeigt auch, dass die entstandene Vernetzung der Kooperationspartner von großer Bedeutung ist. Es standen folgende Institutionen in Kooperation mit dem Jugendring Düsseldorf: Fachstelle für Gewaltprävention, Bezirkssozialdienste, Fachbereichsleitungen der Jugendeinrichtungen und der Tageseinrichtungen für Kinder, Kriminalpräventiver Rat der Landeshauptstadt, Frauenberatungsstelle, Mädchenhaus Düsseldorf e.V., KID – Kind in Düsseldorf, Kinderschutzambulanz des EVK, Kommissariat Vorbeugung, Beratungsstelle Gewalt in Familien.

Die Vernetzung der unterschiedlichen helfenden Institutionen und der gemeinsame fachliche Austausch sind eine wichtige und notwendige Ergänzung zum Frühwarnsystem der Landeshauptstadt Düsseldorf, das Kindern, Jugendlichen und Ihren Familien frühzeitige Hilfen anbietet.

Ausblick 2007

Aus diesem Grunde hat die Netzwerkarbeitsgruppe entschieden, im kommenden Jahr erneut eine Fachtagung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ anzubieten. Diese wird den Focus weiterhin auf aktuelle Themen richten, im kommenden Jahr insbesondere auf Gewalterfahrungen bezüglich des neuen Handyvideokults an und von Kindern und Jugendlichen. Zartbitter Köln recherchiert bereits seit einiger Zeit und plant hierzu ein neues Theaterstück, welches das Thema sensibel und altersgerecht umsetzt, um Kinder und Jugendliche aufzuklären und zu schützen. Im Oktober 2007 soll das Theaterstück Premiere feiern.

Verleih & Räume

Wer kennt sie nicht, die konkreten Probleme in der Jugend(verbands)arbeit: Für die nächste Disco fehlt die passende Beleuchtung und die entsprechende Anzahl von Bechern für den geplanten Ausschank. Oder sollen wir etwa Wegwerfbecher nehmen? Für die nächste Veranstaltung wird eine anständige und mobile Lautsprecheranlage gesucht, die vielleicht sogar im Freien funktioniert. Oder wie soll ich bei dem nächsten Seminar den Videofilm zeigen und unser neues Jahresprogramm zeitgemäß präsentieren?

Abhilfe will das Verleihprojekt des Jugendringes schaffen. Wir verleihen oder vermitteln das entsprechende Material und leisten somit konkrete Unterstützung für die Jugendarbeit vor Ort.

Zur Zeit befinden sich die folgenden Materialien im Besitz des Jugendringes (bzw. des Trägervereines des Jugendringes Düsseldorf e.V.) und können gegen eine geringe Gebühr, die für die Ersatzbeschaffung, Reparatur und Ergänzung Verwendung findet, entliehen werden:

- CD-DVD-Player DVP-NS 300
- Funkanlage Sennheiser
- LCD-Datenbeamer
- Leinwand 180 x 240
- Lichtanlage
- Lichttraverse PAR 56
- MD Rekorder Sharp MD MT190
- MD Deck Sony MDS-JE 530
- Mikrofonkoffer Sennheiser 7 Stück
- Mikrofonkoffer SM 58 6 Stück
- Mobile Beschallung Anchor
- Mobile Beschallung Zeck
- Aktivbox DS 15A
- VHS Recorder VC-MH 78 SHARP
- Videokamera
- Nebelmaschine
- Stehtische
- Laptop
- Veranstaltungsbecher 420 Stück/Kiste
- Biertischgarnitur 1 Tisch 2 Bänke
- Kaffeebecher Porzellan

Das Angebot wird weiter ausgebaut. Die genauen Verleihbedingungen sowie die aktuellen Verleihgebühren sind in der Geschäftsstelle des Jugendringes zu erfragen oder dem Internet zu entnehmen.

Der Jugendring verleiht aber nicht nur Material, er stellt auch die entsprechenden Räume zur Durchführung von Seminaren oder Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

Die folgenden Räume können im Haus der Jugend genutzt werden:

- Café (mit Küchenzeile, Elektrogeräten, Geschirr, Musik- und Lichtanlage)
- Konferenz- und diverse Gruppenräume
- Veranstaltungshalle
- Garten, Außengelände

Das räumliche Angebot richtet sich in erster Linie an die Mitgliedsverbände des Jugendringes, die von diesem Angebot kostenfrei Gebrauch machen können. Neben dieser Zielgruppe können aber auch weitere Gruppen, Verbände, Initiativen und auch Einzelpersonen die Räume im Haus nutzen, sofern freie Kapazitäten bestehen. Für die Überlassung wird ein geringes Nutzungsentgelt erhoben, welches wieder in das Haus investiert wird.

Resümee

Liebe Leserin, lieber Leser,

Geschafft!

Das war das Geschäftsjahr 2006 mit all seinen Aktionen, Projekten und Gremien. Es war ein sehr spannendes Jahr und wenn wir nur in die nahe Zukunft sehen, wissen wir, es bleibt eine bewegte und spannende Zeit für uns.

Die im Jugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände sind genauso dem Wandel der gesellschaftlichen Interessen ausgesetzt wie alle anderen Gruppierungen. So ist es nicht immer leicht, den Spagat zwischen tief manifestierten Werten eines Mitgliedverbandes und der erforderlichen Neupositionierung des Jugendringes zu vollziehen. Meiner Meinung nach ist die wichtigste Kunst daran, sich der Notwendigkeit des Wandels zu stellen, ohne seine Werte und deren Herkunft zu Vergessen.

Schon von der Evolution haben wir gelernt, wer nicht mit dem Wandel der Zeit geht, der geht mit der Zeit.

In diesem Sinne, es bleibt Spannend, packen wir es an!

Es verabschiedet sich von Ihnen und Euch

Christian Banz
Vorsitzender

Vorstand & Geschäftsstelle

| | | |
|---------------------|---|--|
| Christian Banz | 1. Vorsitzender | christian.banz@jugendring-duesseldorf.de |
| Esther Keuper | 2. Vorsitzende | Esther.willecke@jugendring-duesseldorf.de |
| Dirk Düsedau | Vorstand | dirk.duesedau@jugendring-duesseldorf.de |
| Anja Trepels | Vorstand | anja.trepels@jugendring-duesseldorf.de |
| Heiko Brückle | Vorstand Trägerverein | heiko.brueckle@jugendring-duesseldorf.de |
| Ronny Geißmar | Vorstand | ronny.geissmar@jugendring-duesseldorf.de |
| Michael Hein | Geschäftsführer | michael.hein@jugendring-duesseldorf.de |
| Katja von Rüsten | Bildungsreferentin | katja.von.ruesten@jugendring-duesseldorf.de |
| Volker Neupert | Referent Düsseldorfer Appell | volker.neupert@jugendring-duesseldorf.de |
| Dirk Bierholz | Referent Fanprojekt Düsseldorf | dirk.bierholz@jugendring-duesseldorf.de |
| Daniela Rothschild | Verwaltung, Verleih | daniela.rothschild@jugendring-duesseldorf.de |
| Stefan Strittmatter | Haustechnischer Dienst, Vermietungen / Verleih | stefan.strittmatter@jugendring-duesseldorf.de |
| Suzana Erlauer | Referentin | Suzana.erlauer@jugendring-duesseldorf.de |

Adressen & Kontoverbindungen

Der direkte Draht zum Jugendring Düsseldorf

Jugendring Düsseldorf
Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Jugendverbände

Lacombletstraße 10, 40239 Düsseldorf
Fon: 0211 / 89 2 20 20
Fax: 0211 / 89 2 90 47
Email: info@jugendring-duesseldorf.de
www.jugendring-duesseldorf.de

Düsseldorfer Appell:
Fon: 0211 / 89 2 20 23
Fon: 0211/ 99 20 000

Fanprojekt Düsseldorf:
Fon: 0211 / 89 2 20 22

Kontoverbindung:

Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 300 501 10
Konto 140 093 85

Spendenkonto Kleiner Stern:

Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V.
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 300 501 10
Konto 140 164 22

Spendenquittungen werden bei lesbarer und vollständiger Angabe der Adresse ausgestellt.

